Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1948

85 (17.7.1948)

Einzelverkaufspreis 20 Pfg Monatl. Bezugspreis DM 2.20 Postbezug DM 2.60 zuzügi. Zustelige bühr. Anzeigenpr.: Die 10gesp. Zeile DM 2.-; Ausg. Pforzh. DM 1.-, Mittei- u. Südbaden DM 1.-.

NEUESTE NACHRICHTEN



forf und it Mann-, Mittel-ien) ein-

nd Nord-US-Zone, e franzö-der Zo-autschuk-sung ge-mmenden nukerzeu-tiepau, in ane Hüls-fügt über-Die Frage i ist nach lichen In-den vier-Beispiels-segang zur st, wäh-eres noch wird, wird-

Ludwigs.
ngestellt.
e Erzeut im 1.
sell —
erfügung
— ganz
urde der

satzungsimet, so
33 i im
000 i m
teil der
rgeugung
Prozentutechland
ttärregien Angrdden, Die
en sellen
Devisen
zu behältnisse
erbrauch
sind die
en 8 auf
Herstelautschuk
die brin neues
uren zur
angewieHinspaBuna-Erihr von
werden
ehlender
cht denM.S.

ten. Die inde for-iche Un-on Bau-Räumen und den ner Un-en Aus-itrie als Ostzone

en, Ein-s-Dring-illen die aftungs-

Jugosla-nmission one hat nen ab-

Abkem-behörde um für (WID)

en War

Länder.

d 37 au natsauskönnen sich aus ere aus evgeVorarfür die eien im

schneid-mangels utschen

waren

schrift-Schrift-Wilhelm Peutsche Presse-sociated a), INS tücksen-e wird

STATE OF THE PERSON.

f. Then yes,
NN yes,
NN yes,
Stelle

Ta. assechsf. (W) od.
gen 118.
asu vulgegen pp. Unefst. 30.
8 × 359.
10.
2000
10/220 V.
erstwsg.
Schech,
10.
erstufett.

Coush p. 5777, Shodeld. selbank Nr. 141.

n. Nah-ng. Aus-Trans-Kriegs-4293. ord. mit



Präsident Harry S, Truman (links) wurde auf dem Nationalkonvent der demokratischen Partei als Präsidentschaftskandidat 1948 nominiert. Sein Gegner ist der Republikaner Dewey. — General Dwight D. Eisenhower in seiner Eigenschaft als Präsident der Columbia-Universität. (Dena-NYT-INP-Bild)

Die Absichten der Sowjets in Berlin

Politik hinsichtlich Berlin kommt nicht in Frage." Es wäre ein grober Fehler, die sowjetische Note dahingehend auszulegen, daß Moskau Viermächtebesprechungen über das Deutschlandproblem wünsche. Fälls die Westmächte derartige Unterredungen herbeiführen wollten, werde sich die Sowjetunion möglicherweise damit einverstanden erklären, jedoch nicht die Initiative in dieser Angebanden der Surjetenden den Streitparteien mit Sanktionen gedroht. Nach der Abstimmung ergriff laut Reuter der Ditteredungen berördert werden, auch eine Liste der Passagiere beiliegen.

Nach diesem sowjetischen Plane würden oder versuchten, die zwei geschlossenen Korridore zu benützen, zuerst durch Funk und Lichtsignale zum sofortigen Landen auf den Streitparteien mit Sanktionen gedroht. Nach der Abstimmung ergriff laut Reuter der britische Delegierte, Sir Alexander Cadogan, das Wort. Er erklärte, die britische Regierung sei der Ansicht, daß die arabischen Interessen in Palästina bisher von den Vereinten Nationen nur lin ungenden des Sicherheitsrates wird den Streitparteien mit Sanktionen gedroht. Nach der Abstimmung ergriff laut Reuter der britische Delegierte, Sir Alexander Cadogan, das Wort. Er erklärte, die britische Regierung sei der Ansicht, daß britische Regierung seine Behingt der Gadogan, das Wort. Er erklärte, die britische Delegierte, Sir Alexander Passagier beiliegen.

Berlin, 16. Juli. (Dena) Im Mittepunkt des Interesses stand am Mittwoch der Besuch Anthony E de ns. der im Informationsamt am Kurfürstendamm vor Gästen sowie deutschen und ausländischen Pressevertretern zu den Berlinern sprach. Eden wurde, als er sich mit Oberbürgermeisterin Louise Schröder am Penster zeigte, begeistert begrüßt.

Von Mittwochnachmittag 16 Uhr bis Dennerstagnachmittag 16 Uhr bis Dennerstagnachmittag 16 Uhr brachten die amerikanischen Luftstreitkräfte mit 22 Flügen 1530 t Güter nach Berlin. Damit konnten die Amerikaner in der Versorgung Berlins über die "Luftbrücke" einen neuen Rekord aufstellen, Ingesamt haben die Amerikaner seit dem 26. Juni in 3479 Flügen 15171 t nach Berlin gebracht.

Ein hoher sowjetischer politischer Offizier soll, wie ein Reuter-Korrespondertt am Donnerstag von zuverlässiger Seiteerfuhr, in privatem Kreis führender Berliner Kommunisten erklärt haben, die Westmächte würden innerhalb von acht Wochen zum Verlassen Berlins gezwungen werden, "falls gewisse Lücken in der Blockade wirksam geschlossen werden könnten."

Unter diesen kommunistischen Persönlichkeiten befanden sich, wie der Korrespondent berichtete, Wilhelm Pleck und Walter Ulbricht sowie andere Funktionäre der SED und die Herausgeber der sowjetischen Behauptung begründet werden, "daß der Luftraum über der Sowjetischen Behauptung begründet werden, daß der Luftraum über der Seutungen. "Vas die Westmächte nach Empfang der sowjetischen Antwortnote auch unternehmen mögen", soll der Offizier gesagt haben, eine Änderung der sowjetischen Reisen konten der Septen der Meisten unternehmen mögen", soll der Offizier gesagt haben, eine Änderung der sowjetischen anch Berlin fliegende Maschine gemeldet und der Flughaben, eine Anderung der sowjetischen aus der Selben werden der Merstellen unternehmen mögen", soll der Offizier gesagt haben, eine Anderung der sowjetischen Antwortnote auch unternehmen mögen", soll der Offizier gesagt haben, eine Anderung der sowjetischen Antwortnote auch unternehmen mögen", soll der Offizier gesagt habe

und solange es unsere Regierungen wünschen"

Juden zur Einstellung des Feuers in Palästina innerhalb von drei Tagen aufzufordern. Der Rat ordnete ferner Feuereinstellung in Jerusalem innerhalb von
24 Stunden an.

Über die einzelnen Absätze der amerikanischen Resolution, die diesen Beschlüssen zugrunde liegt, wurde Punkt
für Punkt abgestimmt. Der Rat stellte
fest, daß die Lage in Palästina gemäß
Artikel 39 der Charta der Vereinten Naki lonen eine Bedrohung des Weitfriedens
darstelle. Bei Nichtbefolgung der Anordnungen des Sicherheitsrates wird den
Streitparteien mit Sanktionen gedrobt.

Nach der Abstimmung ergriff laut Reuter der britische Delegierte, Sir Alexander Cadogan, das Wort. Er erklärte, die
britische Regierungs wünschen"

und solange es unsere Regierungen wünschen"

Juh. (AP) Der
dem Militärgouverneur in
jedoch zurück. Clay deutete an, daß die
Amerikanische soviele Versinzu bleiben. Sie werden soviele Versorgungsflüge nach Berlin durchführen
wei notwendig sind, um. die russische
Blockade unwirksam zu machen. Zur
Werstärkung des Flugverkehrs würden
weitere große Transportmaschinen nach
Deutschland gebracht werden.

Auf die Frage, wie lange die westlichen Allfüerten die Versorgung Berlins
aus der Luft fortführen werden, sagte
Clay: "Solange, wie die Deutschen in
Berlin frei bleiben wollen und solange
es unsere Regierungen wünschen"

John der Abstimmung ergriff laut Reuter der britische Delegierte, Sir Alexander Cadogan, das Wort. Er erklärte, die
britische Regierungs ei der Ansicht, daß
die arabischen Interessen in Palästina
bisher von den Vereinten Nationen nur
In ungenügender Weise berliektsichtigt. bisher von den Vereinten Nationen nur in ungenügender Weise berücksichtigt worden seien. Es bestehe die Gefahr, daß mit de in ungenügender Weise berücksichtigt worden seien. Es bestehe die Gefahr, daß die Araber zu der Ansicht kommen, der Sicherheitsrat sei nicht das Forum, das ihnen eine gerechte Beurteilung ihres Standpunktes gewährleistet. Die Vereinsten Matienen mit dem britischen und dem französischen Militärgouverneur über die russischen Militärgouverneur über die russischen Militärgouverneur über eine Frage von allegenvorschläge der die Koblenzer Gegenvorschläge der elf deutschen Ministergemeinem Interesse sprechen." legenheit ergreifen.

Die sowjetische Note bedeute in Wirklichkeit, daß das Ersuchen der Westmächte, die Blockade aufzuheben, enddültig abgelehnt worden sei, soll der
Offizier weiter mitgeteilt haben. "Eine
möglichst baldige vollständige sowjetische Kontrolle über Berlin ist für die
Sowjetunion ebenso umerläßlich wie die
sowjetische Einflußsphäre auf dem Balkan und die Frage der Herrschaft über

Rußlands Antwortnote auf die Proteste der Westallijerten Die Westmächte beraten die nächsten Schritte zur Durchbrechung der Blockade Berlins

USA gegen die Blockade Berlins, die Re-gierungen der Westmächte würden durch die Verletzung der gemeinsamen Be-schlüsse über die Verwaltung Berlins selbst ihr Recht auf eine Teilnahme an der Besetzung der Stadt aufgeben. Gegen

Sicherheitsrat befiehlt

Feuereinstellung

New York, 16. Juli. (Dena) Der Weltsicherheitsrat beschloß laut AFP in seiner Donnerstag-Spätsitzung, Araber und Juden zur Einstellung des Feuers in Palästina innerhalb von drei Tagen aufzufordern. Der Rat ordnete ferner Feuer-

London, 16. Juli. (Dena-Reuter) Die so-wjetische Regierung erklärt in ihrer Mitt-wochnacht von Radio Moskau veröffent-lichten Antwort auf die Protestnote der USA gegen die Blockade Berlins, die Re-gierungen der Westmächte würden durch Problem der Viermächtekontrolle Deutsch-lands ausgedehnt werden müssen, wenn

gierungen der Westmächte würden durch die Verletzung der gemeinsamen Beschlüsse über die Verwaltung Berlins ausgedehnt werden müssen, wenn sie der Westmachte von Verwaltung Berlins ausgedehnt werden müssen, wenn sie der Westmachte von Verwalten Berlin zu der sich die amerikanische Regferung bereiterklärt hatte, habe die Sowjetunion keine Elinwände, könne aber keine Vorbedingungen akzeptieren.

Die Westmächte hatten in ihren Noten als Vorbedingungen akzeptieren.

Die Westmächte hatten in ihren Noten als Vorbedingungen akzeptieren.

Die Westmächte hatten in ihren Noten als Vorbedingung für die Wiederaufnahme von Viermächtebesprechungen über Binlaufurch die Sowjets gefordert.

In der sowjetischen Antwort beißt es weiter, daß die sowjetische Regierumg weiter, daß die sowjetische Regierumg, der Verwaltung Berlins beruhe, unterbinden aus der Verwaltung Berlins beruhe, unterbinden der Westwaltung Berlins zunch auf der Tatsache beruhe, auf der Generalsekreit der Vereingen Staten er Stellt unternommene Maßnahmen zugschrieben werde. Sie vertrete die Ansicht, daß die Lage in der Werteingten Staaten der Verwaltung der Sweitschen und Berlin durch die Regierung der Vereinigten Staaten der Westwalten und Berlin durch die Regierung der Verwaltung der Sweitsche Regierung, daß der Verreinigten Staaten der Verden müssen, weit die Auflagen der Vereinigten Staaten der Verden müssen weit der der der der verleichen und Berlin durch die Regierung der Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frankfurt am Main eine "Hauptiche Weiter der der verleiche Regierung der Verwaltung stellen durch die Regierung der Verwalten Staaten der Verden müssen weiter der der verhen verden müssen, weiter der der verden müssen verden müssen weiter der der verden müssen weiter der der verden müssen weiter der der verden müssen weiter der verden müssen weiter der der verden müssen weiter der verden müssen weiter der d

in dieser Hinsicht kürzlich entstandenen Schwierigkeiten ernstlich bemüht.

Reaktion auf die russische Note

General Clay: "Solange die Deutschen

in Berlin frei bleiben wollen

und solange es unsere Regierungen wünschen"

Truman kandidiert

Philadelphia, 16. Juli. (AP) Präsident Truman nahm am Donnerstag vor dem Konvent der Demokratischen Partei sei-ne Nominierung zum Kandidaten für die diesjährige Präsidentschaftswahl an. Bediesjährige Präsidentschaftswahl an. Bevor er sprach, hatte Senator Alben W.
Barkley seine Nominierung zum Vizepräsidentschaftskandidaten angenommen
und seine volle Unterstützung für den
Präsidenten und das Parteiprogramm zugesichert. gesichert.

gesichert.

Truman erklärte: "Senator Barkley und ich werden diese Wahl gewinnen." Er verband seine Annahme mit einer Herausforderung an den republikanischen Kongreß, indem er den Kongreß auffordern wolle, so führte er aus, einige der Versprechen zu erfüllen, die die Republikanische Partei in ihrem Programm aufgeführt hat. Dazu gehörten unter anderem ein Gesetz für bürgerliche Rechte, erhöhte Mindestlöhne, Erweiterung der Sozialversicherung, billigere Kraftstromversorgung und das Wohnungsgesetz. Außerdem verlange er vom Kongreß die Verabschiedung eines vernünftigen Ge-Verabschiedung eines vernünftigen Ge-setzes zur Aufnahme verschleppter Per-sonen an Stelle des kürzlich angenom-menen, das "antisemitisch und antikatho-lisch" sei.

Präsident Truman hat den amerikani-schen Kongreß am Donnerstag mit einer offiziellen Proklamation für den 26. Juli zu einer Sondersitzung einberufen.

ERP-Abkommen für die Bizone

Berlin, 16. Juli. (Dena) Das zweiseitige Abkommen über die wirtschaftliche Zu-sammenarbeit im Rahmen des Marshall-Planes zwischen der Bizone und den Planes zwischen der Bizone und den Vereinigten Staaten wurde am Mittwoch von dem amerikanischen und dem britischen Militärgouverneur für Deutschland für die Bizone und von Botschafter Robert Murphy für die USA unterzeichnet. gab die amerikanische Militärregierung bekannt. Damit ist die Eca-Verwaltung ermächtigt, der Bizone weiterhin Unterstützung zu gewähren.

Das State Department veröffentlichte

Das State Department veröffentlichte It. AP am Mittwoch zwei Abkommen, denen zufolge die Bizone und die französische Zone Westdeutschlands im ersten Jahre der Europahilfe, das mit dem 31. März 1949 abschließt, Zuwendungen in Höhe von schätzungsweise 533 800 000 Dollar erhalten werden.

Streik in Italien beendet

Rom, 16. Juli. (AP) Der von den Kom-munisten angezettelte Generalstreik in Italien wurde am Freitagmittag nach 36-stündiger Dauer offiziell beendet.

Im allgemeinen wurde die Arbeit schon Stunden vorher wieder aufgenommen. Ge-schäfte hatten geöffnet, der Straßenver-kehr wurde lebhafter, einige Autobusse begannen wieder zu fahren und in Rom verkehrten sogar Eisenbahnzüge. Der verkehrten sogar Eisenbahnzüge. Der Streifendienst der Polizei wurde jedoch weiter durchgeführt. Lediglich die Pan-zer und Panzerwagen wurden zurück-

gezogen.
Der allgemeine italienische Gewerkschaftsverband CGIL gab seinen Entschluß, den Generalstreik zu beenden,
nach dreistündiger Sitzung am frühen
Freitagmorgen bekannt. Der Beschluß Freitagmorgen bekannt. Der Beschluß wurde sofort Ministerpräsident de Gasper einer Kabinettssitzung beiwohnte

Der Generalstreik hatte Italien 36 Stunden lang wirtschaftlich lahmgelegt. Er war eine Folge des Anschlages auf das Leben des Kommunistenführers Palmiro

Die Mehrheit der CGIL gab angesichts der Androhung schärferer Regierungs-maßnahmen zur Brechung des Streiks und angesichts der Erklärung regierungs-freundlichen Elemente zus des Deitsfreundlicher Elemente aus den seiner eigenen Anhänger, bei Andauern des Streiks einen oppositionellen Ver-band zu gründen, schließlich nach.

ten Nationen müßten daher bei einem erneuten Inkrafttreten des Wäffenstillstandes dafür sorgen, daß wirksamere Überwachungsorgane in Palästina eingesetzt werden. General Clay gab gleichzeitig bekannt, daß die geplante Errichtung einer neuen westdeutschen Regierung sich etwas vernöchte. Sie seien nur weniger weitgehend, als die zögerung mit der russischen Note in Verziehen Vorschläge.

Die verschobene Konferenz Frankfurt a. M., 16. Juli. (sch-Eigenbericht) Über der zweiten Konferenz, die für den 15. Juli vorgesehen war, stand kein guter Stern. Die drei Militärgouverneure haben die elf westdeutschen Regierungschefs nicht empfangen und so unterblieb auch ihre offizielle Stellungnahme zu den Koblenzer Gegenvorschlägen. Es ist in Aussicht genommen, in der nächsten Woche die Konferenz nachzuholen, wenn bis dahin das Gutachten vorliegt, das ein von den Gouverneuren beauftragter Sachverständigenausschuß ausarbeiten soll. Die ersten Schwierigkeiten deuteten sich an, als General Koenig sich auftragter Sachverständigenausschuß ausarbeiten soll. Die ersten Schwierigkeiten deuteten sich an, als General Koenig sich um einen Tag verspätete und die drei mitsterpräsidenten seiner Zone nicht mitbrachte. Inzwischen sind dann die Regierungschefs Peter Altmeier, Lorenz Bock und Leo Wohlleb in Wiesbaden eing getroffen, von dem hessischen Ministerpräsidenten Stock im Jagdschloß Niederwald bei Rüdesheim gastlich aufgenommen. In Frankfurt hatten sich indessen die übrigen acht Ministerpräsidenten versammelt und als im Palais des Wirtschaftsrates am Mittwochabend noch einige prominente Parteivertreter wie Dr. Josef Müller, Prof. Dr. Carlo Schmid und Erich Ollenbauer auf sich sich sich sich sich sich eine Norstellungen bezüglich sich diese Konferenz Innerhalb des Rahmens der Dreizonenbat. Doch bewegte sich diese Konferenz Innerhalb des Rahmens der Dreizonenbat. Doch bewegte sich diese Konferenz Innerhalb des Rahmens der Dreizonenbat. Doch bewegte sich diese Konferenz Innerhalb des Rahmens der Dreizonenbat. Doch bewegte sich diese Konferenz Innerhalb des Rahmens der Dreizonenbat. Doch bewegte sich diese Konferenz Innerhalb des Rahmens der Dreizonenbat. Doch bewegte sich diese Konferenz Innerhalb des Rahmens der Dreizonenbat. Doch bewegte sich diese Konferenz Innerhalb des Rahmens der Dreizonenbat. Doch bewegte sich diese Konferenz Innerhalb des Rahmens der Dreizonenbat. Doch bewegte sich diese Konferenz Innerhalb des Rahmens der Dreizonenbat. Doch bewegte sich diese Konferenz Innerhalb des Rahmens der Dreizonenbat. Doch bewegte sich diese Konferenz Innerhalb des Rahmens der Dreizonenbat. Doch bewegte sich diese Konferenz Innerhalb des Rahmens der Dreizonenbat. Doch deutschen Verstellunge Wunschzeltel vor. Der Batuschen Verstellungen bezüglich bat. Doch deutschen Verstellen vor. Der Batuschen Scholen Sc sef Müller, Prof. Dr. Carlo Schmid und

prominente Parteivertreter wie Dr. Josef Müller, Prof. Dr. Carlo Schmid und Erich Ollenhauer eintrafen, war von deutscher Seite alles für den kommenden Konferenztag vorbereitet. Am Mittwochabend hatte General Clay bereits die Ministerpräsidenten seiner Zone bei sich gehabt und ihnen erklärt, daß er die Koblenzer Gegenvorschläge als zu sehr von innerpolitischen Erwägungen diktiert ansehe und vor allem überrascht sei über den deutschen Widerstand gegen die formale Bildung eines westdeutschen Staates.

Der Donnerstag verging ohne Entscheidung. Zwar trafen sich am Vormittag die drei Militärgouverneure Clay, Robertson und Koenig wie vorgesehen im IG-Hochund Koenig wie vorgesehen im IG-Hoch- müßten.

Pakt Tito - Markos? Istanbul, 16. Juli. (AP) Ein Geheimabkommen soll vor etwa fünf Wochen
zwischen General Markos, dem griechischen Guerillaführer, und Marschall Tito
geschlossen worden sein, das Markos die
gehortet werde. In der Zwischenzeit schen Guerillaführer, und Marschall Tito geschlossen worden sein, das Markos die volle Unterstützung Jugoslawiens gegen die Preisgabe der drei griechischen Pro-vinzen Florina, Castoria und Edessa sichern sollie, wie die Associated Preß in Istanbulgaus zuverlässiger Quelle er-fahren konnte.

Zu den Frankfurter Vorschlägen sagte

Nach Angabe der VfL wird die Normal-verbraucheration im August täglich 1756 Kalorien betragen. Sollte die Versorgungslage weiterhin günstig bleiben, so sei mit zusätzlichen Lebensmittelaufrufen zu

Revision im Röchling-Prozeß Rastatt, 16. Juli. (Dena) Die Verteidi-gung der im Röchling-Prozeß verurteilten Hermann Röchling, von Gemmingen und Rodenhauser, hat laut Südena gegen das Urteil Revision eingelegt. Dem formalen Antrag soll in den nächsten Wochen eine ausführliche Begründung folgen,

Kurz beleuchtet

haben wir erfahren, daß Artikel des täg-lichen Bedarfs laufend reichlich fabriziert und gehortet worden sind. Wer war für die Warenzurückhaltung verantwortlich? Daß die verantwortlichen Stellen nichts gewußt haben sollten, ist kaum glaublich. So bleibt die Folgerung, daß Hortung nicht nur von Bedarfsgütern, sondern auch von Lebensmitteln amtlich geduldet wurde. Diese ganze Schande liegt offen vor den Augen der Deutschen und leider auch offen vor der Welt, und wird eine schwe-re Belastung bei der Vertretung berechtigter deutscher Interessen nach außen sein. Sie birgt aber auch die moralische Ver-pflichtung in sich, jetzt zu demonstrieren, daß die Währungsreform mit der Aufhe-bung des Preisstops tatsächlich für die Masse, d. h. für den kleinen Mann ge-macht worden ist. Ihre Auswirkungen zeigen aber, daß die Tendenz der Preise nicht, wie angenommen, nach unten, son-dern nach oben geht. Ob dies eine Erscheinung ist, die nur durch die Kauf-wut des Publikums bedingt ist, bleibt abzuwarten. Ein Sinken der Preise hängt jedenfalls davon ab, ob die Lagerbestände. die jetzt verkauft werden, aus Zufuhren und der laufenden Produktion ergänzt werden, und das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage sich langsam auspendelt. Vorerst ist von einer Entwicklung in diese Richtung noch nichts zu sehen Es ist deshalb zu verlangen, daß durch eine scharfe Preiskontrolle einer für die Wirtschaft schädlichen Verschiebung des Kapitals auf eine Seite vorgebeugt, und der kleine Mann vor einer Preisinflation und damit vor einer unerträglichen He-rabdrückung seines Lebensstandards geschützt wird.

Im Telegrammstil

Washington. Zwei Gruppen Bomber vom Baumuster B 29 (Superfestungen) werden in den nächsten Tagen in Europa einstellen und damit die Anzahl der dorstellen und das damit die Anzahl der dorstellen der damerikanischen Streitkräfte in Europa während des ersten Weltkrieges, ist am Don akreisag in einem hiesigen Krankenhaus gestorben. (AP)

Sofia. Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partie Bulgariens hat laut AFP heschlossen, keine Delegierten zu dem Parteikongreß der jugoslawischen Kommunisten am 21. Juli in Belgrad zu entsenden. (Dena) Stuttgart. Das Landesarbeitsamt Wirttemberg-Baden telite am Donnerstag mit, daß für den Monat August auf die Absten pellung der Beschäftigungsnachweise durch die Arbeitgeber verzichtet wird. Bei Abbulung der Beschäftigungsnachweise durch die Arbeitgeber verzichtet wird. Bei Abbulung der Beschäftigungsnachweise durch die Arbeitgeber verzichtet wird. Bei Abbulung der Beschäftigungsnachweise durch die Arbeitgeber verzichtet wird. Bei Abbulung der Beschäftigungsnachweise durch die Arbeitgeber verzichtet wird. Bei Abbulung der Beschäftigungsnachweise durch die Anterige auf Arbeitslosenziffer in der Bizone belief sich einer im hessischen Milloren DM am deutsche Filmen und Privalpersonen als Verglüung dir unter frankling eine nach einer Mitteliung in Kürze 47 deutsche und österreichische Zahnärzte einstellen, die nach einer Eucom mit einer Jeliern, insesondere von Lebensmitteln auszugeben. — Für die Gruben in der Bizone hat die Jelka, nach einer Mitteliun auszugeben. — Für die Gruben in der Bizone hat die Zweizonenverwaltung für Frankfurf, 16, Juli, (Dena) Infolge der Frankfurf, 16, Juli, (Dena) Infolge der Frankfurf, 16, Juli, (Dena) Infolge der Frankfurf, 16, Juli, (De

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Fackel am Pulverfaß

Auf die nicht ultimativen, aber strikten Forderungen der Westalliierten ist ziemdie russische Antwort eingegangen. Sie ergeht sich im wesentlichen in den alten beschuldigenden Behaupungen eines Bruchs des Viermächteabkommens durch die USA, England und Frankreich, verschweigt diskret die durch die Sowjetunion widerrechtlich in der Ostzone entnommenen Reparationen, die Fabrikanlagen nach Rußland, die Enteigungen zugunsten der SMA, die Zwangsdeportationen deutscher Menschen, sie Ignoriert, daß Rußlands Obstruktionspolitik die deutsche Einheit, uhmöglich machte und daß jedes vernünftige Abkommen über Deutschland am Veto der Sowjetunion scheiterte. Die Note ver-sucht, indem sie Viermächtebesprechungen über Berlin, sondern auf breiter Basis empfiehlt und damit die Möglichandeutet, nun doch noch zu einer deutschen Einheit mit Zentralgewalt unter Viermächtekontrolle zu kommen, einen verlockenden Köder zu bieten. Daß er nur ein magerer Wurm ist, daß die russische Note absolut nichts Positives gibt, sondern nur den Versuch darstellt, das alte Verschleppungsspiel von neuem zu beginnen, wird so wenig zu verschleiern versucht, daß man nur noch von durch die diplomatische Sprache oberflächlich getarnten Dokument des Zynismus sprechen kann.

Solchem Zynismus machen Noten kei-en Eindruck, die brutale Gewalt, wie ußland gegenüber Berlin anwendet, so entschiedene Worte, die Westalliierten sie fanden, nicht Weichen zu bringen. Rußland will Berlin, es denkt nicht daran, sein Ber-liner Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu unterlassen, der russische Imperialis-mus will auf dem Kampffeld Berlin den Westalliierten eine schwere Niederlage zufügen. Und in der Tat: gelänge ihm orhaben, wären die politischen eines derartigen Prestigeverlustes Westmächte in Europa unabsehbar. Wie stark sich die Sowjetunion macht (ob sie sich entsprechend stark fühlt, ist eine andere Frage), geht aus ihren neuen Überlegungen hervor, auch den Luftraum erlin als ihrer Hoheit unterstehend zu erklären und nur einen Korridor zuzulassen, der ihrer Kontrolle zu unterstel-len wäre. Eine abermalige Herausfordepolitischer Hochspannung. einem Augenblick größter

Nüchtern gesehen: die bewundernswerten Anstrengungen der Amerikaner und Briten sichern zwar das Leben der Berliner, aber sie vermögen Rußland nicht zu zwingen, die Blockade aufzuheben. Im Kreml sieht man gelassen zu, daß Berlin hochqualifizierte Lebensmittel erhält. Gewinnt man die Stadt, wird man sich sa-gen, gewinnt man die Lebensmittel mit, das verspricht nur einen Vorteil. Und die Berlin strömenden D-Mark kann man zu einem guten Teil im Verhältnis von 50:1 mit Tapetenmark aufkaufen und mit den so gewonnenen DM-Beträgen die KPD in den Westsektoren zu verstärkter gleich politisches Geschäft, das dem Kreml nur recht sein könnte. Außerdem: die Luftbrücke ist sehr, sehr teuer. Von eng-lischer Seite liegt eine Angabe der eige-nen Kosten mit täglich 6000 Pfund vor. Hinzu kommt die Materialabnutzung. Schwerwiegender aber ist folgendes: Man kann Berlin wohl mit Lebensmittelis und kann Berlin wohl mit Lebensmitteln und DM helfen, was aber, wenn der Winter beginnt? Kohle, Strom und Gas sind Ber-

Kein Zweifel, der Kreml rechnet kalt-lütig auch im Fall Berlin auf seinen alten Verbündeten Winter. Was Rußland klar der Viermächtebesprechungen, das böte Zeit für die bekannte russische Taktik der halben Zusage und späteren Ablehnung, das überbrückte ein Vierteljahr bis zum Winter, in dem man den frierenden Berliner gemächlich kalt abwürgen könnte. Eine Überlegung, die auf die Begriffe der Sowjetdiplomatie von Menschlichkeit ein mendes, wenn auch nicht mehr über-

Zwar: die Sowjetunion hat nicht alle Trümpfe in der Hand. Sie ist an einigen Stellen auf dem Schachbrett der Diplo-matie in Bedrängnis. Mit Tito fing es an, die Schwächung ihrer tschechischen Position hat auf Griechenland ausgestrahlt, in Jugoslawien und Polen sind Rückwirkungen spürbar, desgleichen in Bulgarien Ausstrahlungen auf Albanien und Rumänien muß der Kreml in Rechnung siellen der eben in Finnland eine ernste Schlappe erlitten hat. Der Druck auf seine oster päische Position ist stark und seine Ge-genspieler werden nicht verfehlen, ihn zu verstärken, auch im Nahen Osten, in der Türkei und in Persien. Wird die Furcht Sowjetunion zum Einlenken den Westalliierten gegenüber bewegen kön-nen? Wird die in Aussicht gestellte Waf-fenhilfe der USA für die Länder der Westunion von Rußland als so ernster Faktor betrachtet, daß es ihn respektieren wird? Oder glaubt es, daß die USA vor den Präsidentschaftswahlen zu einer harten Entscheidung nicht gelangen können, daß es also auch hier die Zeit für sich hat?

Die russische Note wird von den Westalliferten als unbefriedigend bezeichnet. Man spricht von einem Appell an die UN. Aber die UN sind machtlos, der Sicherheitsrat ist gegenüber dem prompt zu erwartenden russischen Veto ohnmächtig. Was also wird geschehen?

Ein Zurückweichen des Westens Rußland bedeutete nicht nur die Preis-gabe Berlins an den Sowjetimperialismus. Ein Eingehen auf von vornherein aussichtslos erscheinende Viermächtemus. Ein Eingehen auf von vornherein aussichtslos erscheinende Viermächtebesprechungen ist ohne vorherige Wiederherstellung des status quo in Berlin nicht denkbar. Die vorerwähnte neue Herausforderung der Russen in Berlin zu der bereits von der US-Luftfahrtgesellschaft "American Overseas Airlines" angekündigten Einrichtung des zeigt, daß sie sich nicht scheuen, die Luftpostdienstes teilt die Postverwaltung Fackel ans Pulverfaß zu halten. Sie ha-noch mit, daß außer gewöhnlichen und

Das Wesentliche

Nach jeder europäischen Kriegskata-strophe war die Ordnung und Einord-nung der abendländischen Mitte, d. h. Deutschlands, einer der vordringlichsten und wichtigsten Probleme der Friedens-gestaltung. Das war so nach den napoleonischen Kriegen, wo es der als reaktionär verschrienen Staatskunst Metter-nichs immerhin gelang, auf dem Boden des legitimistischen Prinzips unter Zuerkennung der politischen Gleichberech-ligung ən das besiegte Frankreich das Gleichgewicht Europas wieder herzustellen und einen Friedenszustand für nahezu Jahrhundert 100 Jahre später war dieselbe Aufgabe ropäischen Staatsmännern nach Niederlage Deutschlands im ersten Ereignisse bewiesen haben, illes ebensowenig die eurohaben, Versailles aische Lösung für einen dauernden Frie-

190 Jahren ergibt sich nunmehr nach Be-endigung des zweiten Weltkrieges nach einer Verzögerung von mehr als drei Jahren mit immer drängenderer Wucht die unausweichliche Notwendigkeit, der zersplitterten europäischen Mitte unter viel schwierigeren Umständen als jemals zwor neues politisches Leben einzuhau-chen. Die Verkündigung der drei Doku-mente zum staatsrechtlichen Aufbau Westdeutschlands war als erster kräftiger Schritt dazu gedacht. Die deutschen Mi-nisterpräsidenten des Westens antworteten n Koblenz mit ihren Gegenvorschlägen. Diese Gegenvorschläge der deutschen Politiker sind und können nach Sachlage der Dinge nur Wünsche sein, aber daß sie geäußert wurden, entspricht den Forderungen der Militärgouverneure, die ja kein Diktat zu verhängen, sondern eine Ver einbarung mit den deutschen verantwort-lichen Stellen über die staatsrechtliche Zukunft Deutschlands zustande zu bringen

Manche haben die zögernde Haltung der deutschen Parlamentarier einer scharfen Kritik unterzogen. Von einigen Sei-ten wurde ihnen fehlende Entschlußkraft und mangelnde Initiative vorgeworfen weil sie weder sich zur Schaffung eines westdeutschen Staates noch einer westdeutschen Bundesverfassung unter den gegebenen Voraussetzungen bereit zu erklären vermochten. Aber niemand wird ihren schweren Bedenken und letzten Endes ihrer negativen Haltung einer en-bloc-Annahme der Frankfurter Dokumente ge-genüber die Berechtigung versägen kön-nen, angesichts der Tatsache, daß die projektierte Verfassungsurkunde mit einem der deutschen Auffassung vom zu-künftigen Rechtsverhältnis des deutschen Staates zu den Besatzungsmächten nicht entsprechenden Besatzungsstatut verkoppelt werden sollte.

Gerade hier setzen die deutschen Gegenvorschläge ein, die eine einwandfreie Abgrenzung der gegenseitigen Rechte, eine klare Scheidung der Verantwortlichkeiten und jenes Maß von Freiheit erstreben, das es den Deutschen ermöglicht, mit Westeuropa geistig, wirtschaftlich und politisch zusammenzuwachsen. Sie mögen im einzelnen, insbesondere den Franzo-sen, zu weit gehen, sie geben aber auf alle Fälle, was ja auch offenbar damit bezweckt ist, eine Plattform für weitere Diskussionen, so schwierig diese auch deslin auf dem Luftweg nicht zuzuführen. Wird die Berliner Bevölkerung auch dann ihren hergischen Widerstand fortsetzen können? Es darauf ankommen zu lassen, wäre gewagtes Spiel. reich, dessen Einfluß mehr als deutlich in den Bestimmungen des alliierten Statuts zu spüren ist, sollte sich darüber klar sein, daß die Zeiten einer Politik t, ist Zeitgewinn, darum sein neuer lleppungsversuch. Wiederaufnahme Ziermächtebesprechungen, das böte dir die bekannte russische Taktik der Chaos verbleibt und damit zum Nähreines vom Osten angefachten Pseudonationalismus würde, wohl aber am allermeisten dadurch, daß diesem in und Wahrheit die Grundsätze des Rechts und der Freiheit als Partner der gemeinsamen abendländischen Heimat vermittelt werden.

Dies und nichts anderes scheint die geistige Wurzel zu sein, aus der die ein-mütig angenommenen Beschlüsse der zum erstenmal in einer entscheidenden Frage der deutschen Zukunft einigen Führern aller großen deutschen Parteien entwachzu werten und zu verwerten, gebietet eine Gegenwart von unermeßlicher geschicht-licher Trächtigkeit, in der die Gegner von früher zu Bürgen, wenn auch verschiedener Kraft und Verantwortlicheit, aber immerhin zu gemeinsamen Bürgen des freien Europa von morgen geworden sind. W. B.

Neue Postbestimmungen

Frankfurt, 16. Juli. (Dena). Entgegen der Abwicklungsbank übergebenen weiteres die Eintragung des freigegebe-nen D-Markbetrages in ihr Postsparbuch verlangen können, teilte die Hauptver-waltung für Post- und Fernmeldewesen am Donnerstag mit, daß D-Mark-Eintra-gungen auf Grund der Umwertung nur Vorliegen einer Umbuchungsanweisung des zuständigen Postsparkassen-amtes vorgenommen werden dürfen. Die Postsparkassenämter stellen diese Um-buchungsanweisung aus, sobald ihnen die Abwicklungsbank eine entsprechende Mitteilung zusendet.

erlin Airlines" angekündigten Einrichtung des die Luftpostdienstes teilt die Postverwaltung Fackel ans Pulverfaß zu halten. Sie haben ihre Gegner in eine Politik hineinmanövriert, die kein Zurück mehr gestattet. Die Situation ist gefahrvoll, wie seit 1939 nicht mehr. Die Verantwortung trägt Sowjetrußland. Es wird sich bald zeigen, ob es sich seiner Verantwortung für den Frieden der Welt bewußt ist. W.S.

Untergang des Abendlandes?

terin für die gegenwärtige und künftige alters mit seinen herrlichen Bauten und Gestaltung der Lebensformen der mensch-Kunstwerken, sowie auf bekannte Per-

von denen jede einzelne allein ohne die andere nichts von dem hätte vollbringen können, was geleistet wurde, .. Patriotismus ohne die Wurzel des Glaubens an die Macht höherer Gewalten wird zu eitler Ruhmsucht, überspitzt sich in Bewunderung der eigenen Taten und zerwunderung der eigenen der eigen der eigenen der eigenen der eigen der eigen der e bricht, wenn das Glück sich wendet." — Frank Thieß fährt fort: "Religiosität ohne Liebe zur Heimat, ohne Sinn für das Recht und die Forderung der Zeit zerfällt in Atome, die wohl dem einzelnen kraft geben, das Leben zu meistern, nicht aber der Nation, es zu sichern". "Nicht gung, so

päische Lösung für einen dauernden Friedenszustand, so wenig wie die Deutschen ihre friedliche politische Sendung für den den, die ohne persönliche Machtgelüste den, die ohne Solange sich geniale Staatsmänner fandas geschichtliche Zeitgeschehen im Zeigegen künden die dunklen Seiten der Geschichte, daß Willkür, Terror und Ge-waltherrschaft mit ihrer Intoleranz und dem Mißbrauch der Macht und Verant-wortung, sowie des Vertrauens, durch die Unterdrückung von Wahrheit, Recht und Gerechtigkeit immer nur von kurzer Dauer waren, ohne jeweils an eine Frist von 12 Jahren gebunden zu sein.

Kündet der politische Seismograph nicht rieder eine ähnliche Entwicklung an, deren Folgen wir heute büßen? Trotz unserer Niederlage verweisen wir mit Stolz auf die einzigartige Fruchtbar-keit in der Entwicklung des geschicht-

Wenn die Geschichte die beste Lehrmei- lichen und kulturellen deutschen Mittel-Gestaltung der Lebenstoffin der Enderfolg lichen Gesellschaft, und der Enderfolg der höchste Richter der Geschichte ist, so legt sie den verantwortlichen Führern, Lenkern und Vertretern ihres Volkes stets die bindende Verpflichtung auf, "lernen und besser machen".

Die Geschichte hochkultivierter Völker zeigt immer wieder die gleichen Quellen, aus denen sich die Kräfte speisten, deren Leistungen wir heute noch bewundern, nicht nur die des Abendlandes alleir — Vaterlandsliebe und Religion —, alleir — Vaterlandsliebe und Religion —, genüber anderer Auffassungen und Meigenüber anderer Auffassungen und Meigenüber Ereihelten Kunstwerken, sowie auf bekannte Vor einer Vollversammlung der SPD forderte Wirtschaftsminister Dr. Veit auf, die
Verbrüderung mit den Kommunisten in den
Betrieben in Zukunft zu unterlassen und
einen Strich zwischen Sozialdemokratie und
KPD zu ziehen. Es ist nicht das erste Mat,
daß ein sozialdemokratischer Führer solche
Töne von sich gibt und über die noch teilweise bestehende Zusammenarbeit mit den
Kommunisten den Bannfluch aussnricht Kommunisten den Bannfluch ausspricht. Das liegt ganz im Sinne des großen "Manitou" in Hannover und vor allem im Interesse des ausländischen und deutschen Kapitalismus, der nichts so sehr fürchtet wie

genüber anderer Auffassungen und Mei-nungen zu den bürgerlichen Freiheiten die Arbeitereinheit. Herr Dr. Veit stellt sich mit dieser Politik würdig an die sich mit dieser Politik würdig an die Seite des schwarzen Diktators und Präsi-denten des Landesbezirks Baden Köhler, der auf dem Brettener Partieitag der CDU von dem kommunistischen "Naturschutzgehörte, ihre ersten Wurzeln schlug und

gen zweier Jahrtausende trägt.

Die derzeitige Krise ist eine geistige
Krise, die sich mit politischen und wirtschaftlichen Mitteln allein nicht beseiti-

"Nicht in einer theoretischen Überle-gung, sondern nur durch unser eigenes Leben wird sich erweisen, ob Spenglers These richtig ist, daß sich die kulturel-len Kräfte des Abendlandes erschöpft haben. Und jeder, der sich nicht resigniert mit dem Gedanken abgefunden hat, in Dingen der Kultur bloßer Epigone, Nachlaßverwalter oder Antiquar einer Ver-gangenheit zu sein, die nicht mehr unsere Zeit ist; jeder, der noch nicht lethargisch versponnen ist in das Bewußtsein seiner eigenen Greisenhaftigkeit. der, der sich noch gerufen fühlt durch das Wort des Geistes in den Dialogen das Wort des Geistes in den Dialogen Platons, den Motetten Bachs, den Dichtungen Goethes, der wird es bejahen, daß wir gerade jetzt in eine Phase unserer Geschichte getreten sind, in der es sich entscheiden muß, ob unter den Hammerschlägen des Schicksals unsere Seele klanglos auseinanderfällt wie ausgrafühte Koale oder des eine wieder an Seele klanglos auseinanderfällt wie ausgeglühte Kohle, oder ob sie wieder anfängt zu tonen und jenen Funken des Geistes aus sich entfacht, der hinüberleuchtet in das Reich der Idee. — Wir stehen in einer Zeit, in der sich die Glutzennen muß von der Schlackei! (Lersch) trennen muß von der Schlacke!" (Lersch.

Steuerreform und Bestandsaufnahme

Baden teilt zu Artikel IX des Steuer-reformgesetzes vom 22. Juni 1948 folgen-des mit: Aus zahlreichen Anträgen und Anfragen, die bei den Finanzämtern ein-Steuerreform, die in ihrer Gesamtheit Anfragen, die bei den Finanzämtern eingehen, geht hervor, daß die in Artikel IX,

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß alle Gewerbetreibenden, Angehörige freier Berufe und die Land- und Forstwirte zur Bestandsaufnahme verpflichtet sind. Die Aufnahme (Stichtag 20, Juni 1948) hat sich auf das gesamte Betriebsgesetzes zu erstrecken. Eine Bewertung der Wirtschaftsgüter ist nicht vorgeschrie ben. Das Verzeichnis über das Ergebni der Aufnahme ist von sämtlichen Perdie an der Bestandsaufnahme mitgewirkt haben, zu unterschreiben und in Zweitschrift bis spätestens 20. Juli 1948 dem Finanzamt einzureichen. Einzelheiten ergeben sich aus dem Gesetz.

Unabhängig von der Pflicht zur Bestandsaufnahme haben alle Personen, die n fremdem Eigentum stehende Wirt-schaftsgüter im Besitz haben, die Verpflichtung, diese Wirtschaftsgüter unter Angabe des zur Bestandsaufnahme Verpflichteten ihrem zuständigen Finanzamt

"Fall Konrad entschieden"

Direktor der Militärregierung von Würt-temberg-Baden, Mr. Charles M. Lafollette, gab in einer Pressekonferenz am 16. Juli Urteil des Sonderberufungsausschusses der Militärregierung über den Fall "Konrad" in Schwäbisch-Gmünd bekannt, Der Direktor der Militärregierung nahm die Empfehlung des Ausschusses an, daß Konrad die Übernahme des Oberbürger-meisters von Schwäbisch-Gmünd untersagt werden solle. Es sei festgestellt worden, daß Konrad sich als feindselig gegen die Ziele der Militärregierung erwiesen habe, und Mangel an jenen positiven po-Mischen Eigenschaften gezeigt habe, die der Entwicklung der Demokratie Deutschland dienlich seien. Konrad soll für ein Jahr nicht gestattet werden, in einer anderen Stadt wählbar zu sein. Er hat das Recht, inherhalb von 30 Tagen Berufung beim stellvertretenden Militär- Mangel gouverneur Hays einzulegen.

Lasten des Krieges den wirklich Schuldigen aufzubürden. Der Kampf gegen die totale Verarmung, die drohende Arbeitslosigkeit und die unerhörten Preissteigerungen der nit SPD-Hilfe gelockerten Wirtschaft wird mit SPD-Hilfe gelockerten Wirtschaft wird in den Betrieben ausgetragen, Herr Veit will im Gegensatz zu den Mitgliedern seiner Partei diesen Kampf nicht, denn der von ihm propagierte Bruderkrieg gegen die Kommunisten würde nur zur Schwächung der Kampffront der Werktätigen führen. Unsere Antwort auf den Veitschen Antikommunismus ist die verstärkte Bereitschaft der Zusammenarbeit mit dem SPD-Kameraden an der Werkbank, Der Herr Wirtschaftsminister hätte es in

gehen, geht hervor, das gehen darauf hinzielt, den Steuerpflichtigen wieder zur Steuerehrlichkeit zurückzu-führen. Wer in seiner Bestandsaufnahme ses durch besondere Erklärung gegen-über dem Finanzamt tätige Reue im Sinne des § 410 AO üben. Die Erklärung muß wahrheitsgetreue Angaben über die bisher verschwiegenen Bestände, Um-sätze und Gewinne enthalten. Der Steueroffichtige hat dann lediglich innerhalb der vom Finanzamt bestimmten Frist die sich ergebenden Mehrsteuern im Ver-hältnis 10:11 zu entrichten, eine Bestra-

von dieser Möglichkeit Gebrauch macht, setzt sich neben einer Bestrafung wegen Steuerhinterziehung den schweren Strafandrohungen des Artikels IX, § 8 aus, die in besonders schweren Fällen neben Freiheitsstrafen ein Verbot der Berufsausübung bis zur Dauer von fünf Jahren vorsehen.

Die Eisenbahndirektion Karlsruhe schreibt

uns: In dem Artikel von Richard Oregan in der "BNN" vom 22. 6. heißt es: "Büro-kratische Mammutgebilde wie zum Bei-Stuttgart, 16. Juli. (Hue. Eig. Ber.) Der lassen müssen. Die Reichsbahn beschäftigt für jeden Kilometer zur Zeit 22 Angestellte, während es in Amerika nur sie-ben Angestellte für die Meile (1609 m)

Die Deutsche Reichsbahn war vor dem Zusammenbruch das größte Unternehmen der Welt. Daß zur Leitung eines solchen ibetriebs ein entsprechender Ver waltungsapparat notwendig war, wird niemand bezweifeln. Deshalb aber von inem bürokratischen Mammutgebilde zu schreiben, ist durchaus abwegig.

Soweit der Bereich der Betriebsver-einigung der Südwestdeutschen Eisen-bahn (das Gebiet der franz. besetzten Zone umfassend) und hier insbesondere der von uns verwaltete Eisenbahndirek-tionsbezirk Karlsruhe (Südbaden, Süd-württemberg/Hohenzollern und bayr. Kreis Lindau) in Frage kommt, dürfte nicht unbekannt sein, daß ein empfindlicher Mangel an gelernten und ungelernten Arbeitern herrschte. Wir waren noch in

Kapitalisten,
Wir kämpfen um den realen Sozialismus,
der den Schaffenden ein Leben frei von
Ausbeutung und Unterdrückung sichert und
wissen uns dabei einig mit der Überzahl
der SPD-Mitglieder. Deshalb trotz Schumacher und Veit: Wir kämpfen weiter, Schulter an Schulter mit jedem Sozialdemokraten, dem auch heute noch das Vermächtnis
von Marx, Engels und Bebel heilig ist.

F. K. H. Dietz, KPD. F. K. H. Dietz, KPD. "Nach der Währungsreform" allerjüngster Zeit genötigt, unter Mit-hilfe von Presse und Rundfunk eine grö-Bere Werbeaktion zur Gewinnung von Arbeitern für den Werkstätten- und Bahnunterhaltungsdienst durchzuführen. Die Personalwirtschaft unseres Direkspiel die Deutsche Reichsbahn dürften habt, daß wir annehmen können, auch einen u. U. eintretenden vorübergehenden Verkehrsrückgang ohne wesentliche Anderungen unseres Personalstands hinnehmen zu können, da uns bislang noch rd. 1200 Arbeiter zur Erfüllung des für die geordnete Betriebsführung notwendigen

Herr Wirtschaftsminister hätte es in

der Hand gehabt, die Warenhortung der industrie und des Handels wirksam zu be-kämpfen. Statt dessen erlaubt man den Se-poteuren der Wirtschaft ihre aus Kriegsge-

winnen stammenden Kapitalien der Ab-wertung zu entziehen. Jetzt appelliert er an die "Moral" der Produzenten, denen dieser Begriff immer fremd war, wenn es um ihre Profite ging. Dieser "wahre Sozialismus" unseres Wirtschaftsministers nützt nur den Kapitalisten

Stimme der Varteien

Irrwege des "Wahren Sozialismus"

Vor einer Vollversammlung der SPD for-erte Wirtschaftsminister Dr. Velt auf, die

Auch der Vergleich des Personalstands der Eisenbahnen in Amerika mit jenem der deutschen Eisenbahnen auf den Kilo-meter oder die englische Meile bezogen, ist irreführend. Für den Bereich der Eisenbahndirektion Karlsruhe können wir darauf hinweisen, daß auf den Kilometer Streckenlänge nicht 22 Beamte, Ange-stellte und Arbeiter, sondern nur rund 10 Köpfe entfallen. — Daß auf den deut-schen Eisenbahnen mit ihrem dichten Schienennetz auf verhältnismäßig kleinem Raum und bei der großen Bevölke-rungsdichte im Vergleich zu den amerikanischen Eisenbahnen mit ihren Riesen

Kopfplan-Solls fehlten.

Das treie Wort

Die Stimme der Parteien erscheint außer Verantwörtung der Redaktion. Herr F. Greulich, Karlsruhe, Rheinstr. 18, schreibt zu unserem Bericht: "Ein Rußlandheim kehrer erzählt": Es kann hinzugefügt werden, daß in vieler russtefügt werden, daß in vielen russi Kgf.-Lagern die Verhältnisse in je schen Kgf.-Lagern die Verhältnisse in jeder Beziehung noch katastrophaler waren und es teilweise jetzt noch sind. Und trotzdem gibt es unter uns noch Menschen, die dies nicht nur in Ordnung finden und mit der "russischen Mentalität" zu begründen versuchen, sondern die nach wie vor ihr und unser Heil im Osten suchen. Jedenfalls steht fest, daß 95.% der Rußlandheimkehrer, entgegen den Erwartungen ihrer bischen "Gastgeber", von den russischen Doktrinen und ihrer Nutzanwendung restlos kuriert sind.

Zum selben Thema schreibt Herr Schäfer, Karlsruhe, Höhenzollernstraße 24: Im In-teresse von vielen Lesern, die möglicher-weise die Lagerorte ihrer Angehörligen auf Welse die Lagerorte ihrer Angehörigen auf dieser Karte suchen, ohne sie zu finden, möchte ich, soweit es mir möglich ist, die Karte ergänzen. Und zwar den Lagerbezirk Molotow (Perm), da ich selbst in diesem Bezirk war. 1. Das Lager Solikamsk bestand seit Ende 1946 nur noch aus einem Lager. Dies wurde im Februar 1947 ganz aufgelöst. 2. Es fehlen a) Lager Krasnohamsk (7207/1), an der Kama, ungefähr 40 km südlich Perm, b) Das Lager Juuwa 7207, etwa zwischen Molotow und Nischni Tagle. c) Das Lager Lisswa, etwa 240 km ostwärts Perm. d) Das Lager Konbacha (Schacht) zwischen Perm und Solikansk. e) Kongno (nordwestlich der Linie Perm—Kitow) besteht aus zwei Lagern. 1. Militärkolchose, 2. Zivilkolchose, f) die Stadt Perm hät zwei Lager, ein gro-Ges und ein kleines Lager.

Herr Fritz B1 an k, Khe., Kastenwörthstrage.

denten des Landesbezirks Baden Köhler, der auf dem Brettener Parteitag der CDU von dem kommunistischen "Naiurschuizpark" Württemberg-Baden sprach und des CDU-Abgeordneten Wiederneier, dem gleichfalls der kommunistische Minister in der Regierung für eine künftige Koalition mit der SPD ein Hindernis ist.

Es ist ein aussichtsjoses Beginnen, den "wahren Sozialismus" der SPD-Führerschaft entdecken zu wollen. Freiheit und Demokratie können nur auf dem Boden der Befreiung von kapitalistischer Ausbeutung gedeihen, aber nicht mit der Bejahung einer Währungsreform, deren unsozialer Charakter alles bisher auf diesem Gebiet erlebte übertrifft. Freiheit und Demokratie wird nicht durch ständige Verbeugungen vor den Besatzungsmächten, oder durch dauernde Konzessionen an die Parteien des Kapitals und des westdeutschen Separatismus verwirklicht. Wer wie die Freunde von Dr. Veit in Berlin als Verteidiger der vorgeschobensten Position des westlichen Imperialismus auftritt und darauf spekuliert, die Wirtschaft einer sich fortschrittlich entwickelnden Besatzungszone mit einer zweiten Währung zu desorganisieren, der allein trägt die Verantwortung für die augenblickliche Notlage der Berliner in den Westsektoren. Mit der Parole zur Freihelt und Demokratie versuchen eine Handvoll SPD-Führer in Berlin und Westdeutschland ihre offene Unterstützung der kriegsschwangeren Ziele des westlichen Kapitalismus zu maskieren. Herr Fritz Blank, Khe., Kastenwörth-straße 30, teilt uns mit. daß ich fest-gestellt habe, daß Ihnen im ganzen Gebiet der Krim ein großer Fehler unterlaufen ist. Es gibt dort zwei Verwaltungsbezirke. Se-Es gibt dort zwei Verwaltungsbezirke. Se-wastopol und Simferopol. Ersterer hat die Nr. 214 oder 241, was mir nicht ganz genau bekannt ist, während Simferopol die Num-mer 7209 hat. Die Nr. 210, 417, und 521 sind auf der ganzen Krim nicht vorhanden. Die Nr. 33/8 ist nicht ganz richtig, Sie muß 3318 heißen und ist das Hospital in Sewa-stopol. Ich kann Ihnen diese Mittellungen deshalb genau mittellen, weil ich seit dem 1. September 45 im Lager Simferopol war. bis zu meiner Entlassung am 15, 6, 1946.

Herr O. Erhardt, Karlsruhe, Werderstraße 4. schreibt zur Währungsreform: Die Bezüge der Lohnempfänger waren vor der Reform nicht so hoch, daß man hier von Die werktätigen Massen bei uns erwarten von den Arbeiterparteien und den Gewerk-schaften wirksame Maßnahmen gegen die katastrophalen Auswirkungen der brutalen Ausplünderung durch die Währungsreform. Sie haben genug von wirkungslosen Pro-Bezuge der Lönnempfänger waren vor der Reform nicht so hoch, daß man hier von einem eigentlichen Geldüberhang sprechen konnte. Lediglich die Warenknappheit brachte manchmal einen gewissen Überschuß an Geld. Es heißt so schön im neuen Gesetz: "Löhne und Preise bleiben die gleichen". Nun lehrt ein Beispiel aus dem täglichen Leben folgendes: Ich kaufte nach der Reform 760 g Frischfische für 1 Deutsche Mark und einen Laib Brot für 40 Deutsche Pfennige. Vor der Reform kosteten diese Waren zahlenmäßig (in aiter Währung) zwar das gleiche, rechnet man aber 10 RM = 1 Deutsche Mark, so habe ich nach alter Währung für 700 g Fische 10 RM und für 1 Laib Brot 4 RM ausgegeben. Das Verhältnis der Deutschen Mark zum Warenpreis muß daher eine stark fallende Tendenz aufweisen, wenn nicht der Lohnempfänger der Hauptleidtragende an der Reform sein soll. Es fehlt aber noch eine soziale Ausbalancierung der Reform, die unbedingt zu erfolgen hat, um estresolutionen und erwarten endlich die mmungsrechts, das ihnen ermöglicht, die aber noch eine soziale Ausbalancierung der Reform, die unbedingt zu erfolgen hat, um die gewollten Segnungen nicht zu ge-fährden. Es sei auch an die armen Für-sorgeempflinger gegenocht.

sorgeempfänger erinnert! Herr J. Wolf, Karlsruhe, Karlstraße 132, schreibt zu den Nürnberger Prozessen: Ich weigere mich, die Worte des Gouverneurs Ch Lafollette anzuerkennen:

— aus welchem Grunde auch immer"—
in dem Satz, wo er feststellt: "Es ist sonnenklar, daß diejenigen, die es darauf abzielen die Nürnberger Prozesse nenklar, daß diejenigen, die es darauf ab-zielen, die Nürnberger Prozesse — ... zu diskreditieren, Feinde des deutschen Volkes sind und die Vernichter aller unse-rer gegenwärtigen Hoffnungen für ein friedliches und blühendes Europa." Die Nürnberger Prozesse haben ihre Wir-kung verfehlt. Denn das Naturrecht kennt auch ein Recht der Unterdrückten und Be-siegten. Selbst. wenn alle Eusterwirzes siegten. Selbst, wenn alle Behauptungen von Landesbischof Wurm unwahr wären, ist die Tatsache, daß nicht allgemein Schuldige, sondern nur schuldige Besiegte vor ein Tribunal gezerrt werden, eine Ge-fahr, die Lauterkeit der Prozesse anzurahr, die Lauterkeit der Prozesse anzu-erkennen. Ich fordere, um die Möglichkeit einer Diskriminierung der Verfahren auszu-schalten und um zu vermeiden, daß die Nürnberger Prozesse nun als Rachehandlun-gen angesehen werden können, die Mög-lichkeit, ganz allgemein, d. h. gleichgültig welcher Nation angehörend, Kriegsverbre-cher anklagen

weicher Nation angehörend, Kriegsverbrecher anklagen und Zeugen öffentlich zu Aussagen von Belastung — ohne Nachteil für ihre Person — auffordern zu können. Das würde das Bild der gesamten Kriegsverbrechen vervollständigen. Kriegsgefangene in Polen

Derks Egbert, 15. 2. 1902, Elk Ludwig, 30. 5. 1915, Eidam Georg, 31. 3. 1909, Eidamm Otto, 18. 4. 1902, Eidam Richard, 25. 6. 1911. Otto, 18, 4, 1902, Eldam Richard, 25, 6, 1911, Eldinger August, 5, 5, 1903, Fibinger Jan, 20, 12, 1923, Fica Wilhelm, 30, 6, 1915, Fischer Anton, — 1906 — Fichna Helmut, 5, 11, 1944, Genzwunker Clemons, 12, 7, 1910, Georg Anton, 29, 3, 1903, Georg Richard, 26, 12, 1905, Georg Waldemar, 12, 5, 1916, Hanisch Erich, 19, 4, 1903, Hanisch Erwin, 27, 8, 1926, Hanisch Otto, 13, 9, 1902, Hanke Alois, 17, 9, 1907, Hanke Arnold, 25, 7, 1906, Alois, 17, 9, 1907, Hanke Arnold, 25, 7, 1907, Joachim Heinrich, 12, 2, 1911, Joachim Willi, 23, 1, 1897, Johanni Paul, 1, 10, 1911, Karstens Ernst, 20, 1, 1929, Kørsten Johannes, 23, 4, 1923, Karsten Eduard, 1, 2, 1923, Karsten 23. 4. 1923, Karszin Eduard, 1. 2. 1928, Karte Aifred, 30. 7. 1899, Lauhter Adolf, 29, 12. 1824, Lauke Paul, 9. 3. 1913, Laumann Bern-hard, 28. 4. 1902, Laun Friedrich, 7. 2. 1905.

Revolution auf leisen Sohlen Von unserem Schweizer Vertreter

Zum Wortschatz vieler Deutscher gehört heute der bei jeder rechten und unrechten Gelegenheit erfolgende Hinweis auf das Beispiel der Eidgenossenschaft. Klangen zur Zeit des nationalsozialistischen Machtrausches die Töne über das Land Tells und Winkelrieds auch wesentlich anders, so hat doch kein urchiger Schweizer genügende Veranlassung, das deut-sche Volk das entgelten zu lassen, was verbrecherische Naturen sich Europa und der Welt gegenüber erlaubten.

Der wirkliche Eidgenosse, nicht jener, der früher einmal Reichsdeutscher und dann durch Geld oder glücklichen Zufall Schweizer geworden ist, weiß um die heutige geistige, sittliche und wirtschaft-liche Not und hilft daher dort, wo er kann. Seinem Können sind aber auch Grenzen gesetzt; denn auch in der Schweiz wird mit Wasser gekocht. Die gebratenen Tauben fliegen nicht als Frühstück ins Bett, die Preise sind enorm gestiegen und selbst die staatsrechtiche Konstitution ist nicht mehr vor allen Angriffen tion ist nicht mehr vor allen Angriffen

schweizerische Eidgenossenschaft als leuchtendes Vorbild für die kommende deutsche Verfassung gepriesen zu hören und schweizerische Staatsrechtehrer, wie Prof. Nawiasky, als Berater n Deutschland hinzugezogen zu sehen, berührt angenehm. Aber auch die älteste europäische Demokratie hat mit bedeuenden Gegnern im Inneren zu kämpfen, egnern, die, wie überall, ihre Befehle, den Gegnern im Inneren zu kämpfen, nern, die, wie überall, ihre Befehle, Moskau beziehen und auf Unzufrie-weit und Elend parkwijkere. denheit und Elend spekulieren. Die PdA (Partei der Arbeit), die Tar-

nung des Begriffes der komm

munismus nicht mit offenem Visier kämpfen kann, hat auch in der Schweiz Fuß
gefaßt und sucht, wie ein brüllender gefaßt und sucht, wie ein brüllender Löwe, zu verschlingen, was nicht nietund nagelfest ist. Dazu gehört auch die demokratische und neutralitätsrechtliche Verfassung der Schweiz. Revolutionen brauchen nicht unter allen Umständen mit dem Dolch im Gewande vor sich zu gehen. Es gibt auch die sogenannte kalte Methode der Staatsumwälzung. Sie besteht in der langsamen, aber sicheren Unterhöhlung der Staatsautorität und der kantonalen Verfassung, wie die Tscheche-

Die PdA hat nie bestritten, keine revo-utionäre Partei zu sein. Selbst die Sozialdemokratie, der gegenüber deutscher Bruder wie ein Mauerblümchen ausnimmt, ist wieder auf revolutionäre Pfade geraten und hat im Wettlauf mit der PdA bei den letzten Nationalrats-wahlen teilweise eine empfindiche wahlen teilweise eine empfin Schlappe einstecken müssen. Mag die PdA einen Teil der Verluststir der sozialistischen Schwesterpartei übernommen haben, so ist es ein Zeichen des guten politischen Verständnisses der Ar-beiterschaft, vor allem Basels und Zürichs, daß die PdA bei den letzten Wah-len im allgemeinen starke Verluste auf-zuweisen hat. So hat sie im Kanton St. Gallen allein 5 Sitze verloren.

Die welsche Schweiz dagegen, die durchmannischen aufweist, steht stark unter französischem Einfluß und in Frankreich

nung des Begriffes der kommunistischen staat mit selbständigen Kantonen. Die der sich bei allen Wahler Partei in solchen Ländern, wo der Kom- Zentralgewalt in Bern hat als bundes- letzthin bemerkbar machte.

steht in der langsamen, aber sicheren Bund als solcher keine direkten Steuern und Zöllen begnügen muß.

Steuern und Zöllen begnügen muß. Da aber auch in der Schweiz infolge des Krieges und der durch ihn gewaltig

angestiegenen Bürokratie beim Essen kam, die Bundesbürokratie die von ihr eroberten Posten und neu geschaffenen, zahlreichen Stellungen aufgeben möchte, hat sich der Kampf um die Frage der Bundesfinanzreform entwickelt. Eine Finanzreform zugunsten des Bundes heißt aber Schwächung der Finanzhoheit der Kantone und damit auch des bundesstaatlichen, kantonalen und neutralen Charakters der Schweiz; denn jeder Zentralismus muß zwangs-läufig infolge der verschiedenen Völkerber alte Prinziplenstreit zwischen Föderalismus und Zentralismus ist daher auch in der Eidgenossenschaft, wie 1848, aufgetaucht. Bis heute hat dieses Ringen sich immer wieder zugunsten der Stär-kung einer bundesstaatlichen Gewalt entschieden. Aber schließlich ging dabei das innere Gleichgewicht zwischen föderalisti-

Nur Deutschland steht in dieser Hin-sicht noch aus; aber man erwartet, daß gerade in diesem Lande, wenn erst einmal seine staatsrechtliche Gestaltung Hand und Fuß bekommen hat - wobei man allerdings mehr deutsche, als ausländi-sche Aktivität wünschte, weil eine dekretierte Demokratie und bundesstaatliche Verfassung gewisse Gefahren mit sich bringt — sich ebenfalls die Kräfte der gesunden Restauration als bedeutend stärker erweisen werden, als jene, die nur auf Elend, Hunger, Unzufriedenheit und Chaos hoffen und mit diesen ihre dunklen Machenschaften betreiben.

Der alte Prinzipienstreit dreht sich daher heute um die Frage der Finanz- und Steuerpolitik, die durch eine hauptsäch-lich von links betriebene Bundesfinanz-reform gewünscht wird. Die Linkskreise behaupten, daß es ohne direkte Bundes-steuern auch keine Bundesfinanz-Reform geben könne. Praktisch bedeutet dieser Hinweis aber den Versuch zur strafferen Zentralisierung auf Kosten der Finanzund Steuerhoheit der Kantone. Föderalis-mus gilt diesen zweifellos durch den marxistisch - zentralistischen Staatsgedanken beeinflußten Kreisen als eine vergangene Einrichtung — wobei sie den Föderalismus jedoch gleichzeitig als die geeignetste Verfassung für Deutschland bezeichnen! — während Zentralismus als höchster Fortschritt definiert wird. türlich geht es in der Schweiz nicht um die Schlagworte von Föderalismus und Zentralismus, weil noch nicht 5 Prozent lismus, der bei der geplanten Revolution auf leisen Sohlen im wesentlichen zur Debatte steht.

Die Schweiz ist bekanntlich ein Bundesstaat mit selbständigen Kantonen. Die Schweiz eintrat, staat mit selbständigen Kantonen. Die Zantwiksung in Barn hat als hundes-

(Fortsetzung folgt)

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

der Sta des Vol wirtsch lung al die der habe, sationsg vielleich wäre h kenswer der Zei den ein nahme falsch. der Gru

fach nice und Ob dem A Die du Enterbt kopfque diese P

streik s Das gil

und au ben, da Kriegse montag

ter Mit eine stelle in der genstän zeitig s instrum

mitivste im Falle nicht ein aus die Wochen ferner ten Kon immer immer
von der
Firma V
gestellt
streiten.
Gesetze
es gew
ihre eig
auf die
vertusch eigene sie heut oder ga-land im-angeklas Falle B

Wegen der Str 2 mal Witwe Angekla terchen
der Zv
benen 3
Weise g
mehr Pi
hielt, w
gen hin
unterbri

begann zeit, We es vieh mit Rie mit ein

i 1948

ort

Jedenfalls
iheimkehhrer bisrussischen
ung rest-

rigen auf u finden, h ist, die gerbezirk n diesem k bestand m Lager, aufgelöst, k (7207/1), ch Perm, zwischen as Lager n d) Das en Perm efflich der zwei Lakolchose, ein gro-

nufen ist, rke, Se-hat die nz genau ie Num-521 sind rhanden. Sie muß n Sewa-eilungen seit dem ol war.

Werder-orm: Die vor der lier von sprechen happheit Uber-

Uber-hön im bleiben piel aus kaufte che für

leidtra-les fehlt ing der hat, um zu ge-en Für-

ozes-te des tennen: er" — st son-tutschen

r unse-

Mög-

önnen. Kriegs-

ig, 30. idamm 5. 1911. r Jan, 1915,

rd, 26.

Kar-

1905

folgt) STREET, SQUARE,

Hin-

man

sich e der utend

ihre

h daund tsäch-

creise

ndes-eform

ralis-

edan-

s die

ändi-

Auch

folgt)

n

KURZE STADTNOTIZEN

Nichts läge übrigens näher, als die

Wohnhäuser und Autos, die man damals

investierte, wenigstens jetzt zu bauen.

Aber sie werden nirgends gebaut. Man

beginnt schon wieder, die Arbeit nach

dem Geld auszurichten, statt umgekehrt.

allem gut und nützlich sein, zur Regu-

Blüte, die sich Geld nennt, nicht zur

so zu vernebeln, daß kein Mensch sie

Man hat uns mancherlei zugemutet in

diesen Jahren: die inflationistischen Bil-

ning'schen Quartan-Pfennig, genannt der Eiserne Gustav, das KdF- und Volks-

nen, wo wir vor zwanzig Jahren schon

geschundenen Körper nicht mehr be-

Die Reiztherapie / Soll man den Teufel mit Beelzebub austreiben?

In der Medizin gibt es den Begriff der zehn Jahre Aufrüstung und Krieg jedem Reiztherapie. Sie beruht auf der Über-legung, daß alles, was für die Krank-mit Auto hätte erstellen können. Aber

heit gut ist, auch gegen die Krankheit damals war es wichtiger, die Koordiniegut sein muß. Man spritzt nacheinander rung der Weltwährungen aufrecht zu sämtliche Sera ein, und das, woran der erhalten. Der künstlich herbeigeführten Mensch stirbt, wäre das richtige für seine Wertsteigerung des Geldes mit dem Heilung gewesen. Man kann das Experi- hysterischen Diskontsatz von 18 Prozent

ment auch mit Löwen machen. Wenn folgte die völlige Schrumpfung der Inman nicht weiß, ob ein Tier ein Löwe landsmärkte, bis die Welt einem ein-

Von dieser Art sind auch die Ver- nicht baute, sondern in der Aufrüstung

gelassen, und um festzustellen, ob wir Um ein Haus zu bauen, braucht man

niernach nicht vielleicht anfällig für die nicht Geld, sondern Steine. Geld mag zu

man die Wirtschaft mit Krediten vor- lation der Arbeit ist es völlig ungeeigerst mal auf äußerste Reizdiät setzen. net. Wenn eine notwendige Arbeit un-Stirbt sie daran. war sie sowieso nicht terbleiben muß, nur weil eine bedruckte

Niemand kann verstehen, warum die Stelle ist, so ist das genau so, als ob

Menschheit ihre Dummheiten ewig wie- man einen Acker nicht pflügen wollte,

derholen muß. Natürlich hängt es damit weil das Pferd schlechter Laune ist. Wie zusammen, daß wohl der Mensch Er- es möglich war, diese einfache Tatsache fahrungen machen kann, niemals aber durch komplizierte Wirtschaftstheorien

Menschheit ist wie mit der Kette und mehr erkennt, wird ein ewiges Rätsel

absoluter Sicherheit morgen in dasselbe lionen des Herrn Helfferich; den Brü-

seit man Arbeit und Produktion einer wagen-Sparen des Dritten Reiches und

toten Gelddoktrin opjerte. Um Preise als letzte, eben erst beendete Büberei, und Währungskurse zu halten, wurde die private Patentwährung der Waren-

eine ganze Weltindustrie stillgelegt. Am besitzer. Soll es jetzt wieder da begin-

in Kassel brachen Kinder Kartoffel- einmal standen, bei Deflation und Stem-

schalen, im Berliner Osten, Frankfurter pelämtern?

Allee, Warschauer Brücke, betrug das Eine Geldentwertung durch Arbeits-Wocheneinkommen eines kinderreichen beschränkung verhüten wollen, hieße, Hausvaters 9.12 Mark. Darauf be- den Teufel mit Beelzebub austreiben. schlossen sämtliche Arbeitslosen, Politi- Reiztherapien solcher Art sind unserem

Jemand hat errechnet, daß man für kömmlich. Der Ausgang könnte diesmal die Kosten der darauffolgenden fünf- letal sein, tödlich.

Schülerspeisung und Währungsreform

ist oder nicht, steckt man den Kopf in zigen Industriefriedhof glich.

seinen Rachen. Wenn er zubeißt, ist es

suche, die man gegenwärtig mit uns an-zustellen im Begriffe ist. Um den Pegel-

stand unserer Armut aufzunehmen, hat

man zunächst einmal die Geldflut ab-

Seuche der Arbeitslosigkeit wären, will

die Menschheit, und daß es mit der

heit ist immer so dumm wie der dümm-

ste gerade lebende Mensch. Wenn sie

sich gestern verbrannt hat, wird sie mit

Kaum zwanzig Jahre sind es her,

ihrem schwächsten Glied. Die Mensch- bleiben.

gesund.

Feuer patschen.

ker zu werden.

Preisnotierungen in der Markthalle - Anzeigen gegen Lebensmittelhändler Erstmals seit Kriegsende sind am 15. 7.

1948 die Preisnotierungen der Karlsruher Markthalle auf unseren Karlsruher Markthalle auf unseren Redaktionstisch geflattert. Ein erfreuliches Zeichen dafür, daß es nun wieder iche Zeichen dafür, daß es nun wieder Wenn der Polizeibericht vom 15. Juli

liches Zeichen dafür, daß es nun wieder reichlich zu kaufen gibt an jener Stätte, wo all die Jahre her unsere Frauen, Mütter und Kinder hungrigen Magens endlos und oft erfolglos Schlange standen nach ein paar Salat- oder Krautköpfen, Karotien- oder Rettichbündeln und sich manchten gestellt und das Wenige, das nicht unter dem Tisch oder intenherum verkauft wurde.

Die neue Währungsreform um so saftigere Preise zu erzielen.

Währungsreform um so saftigere Preise zu erzielen.

Wenn der Polizeibericht vom 15. Juli 1948 ne un Anzeigen gegen Lebensmittelhändler, die italienische Pflaumen und Tomaten zu teuer verkauften, meldet, dann gibt das wenigstens die Gewähr, daß man behördlicherseits bemühr ist, Preiswucher zu unterbinden. Aber es muß noch mehr getan werden, um die wirklich schuldlosen werden, um die bewissent schützen, auch vor denen, die über die Zonengrenzen kommen und uns für billig eingewechselte DM aus- und aufkaufen.

Spart mit Gas! Wie das Gaswerk mitteilt, ist es ihm bei den in der letzten Zeit angelieferten Kohlensorten nicht möglich, mit der noch beschränkten betriebsfähigen Ofenleistung den angestiegenen Gasverbrauch vollständig zu decken. Bei Anhalten des unverhältnismäßig hohen Gasverbrauchs sei die Wiedereinführung von Sperrstunden unvermeidlich, Bei gleichbleibenden Verhältnissen muß ab 15, 7, mit Sperrstunden gestenten werden, sodaß die Ausgabezeit vorerst beschränkt wird auf: 5 bis 14 Uhr und 17 bis 19,30 Uhr. Die Gashähne müssen bei Sperrstunden geschlossen bleiben.

Friedbelm Kemper vor der Spruchkammer.

r vor zu ber die Geschäftsstehe der Spruchkammer. II teilt mit: Am Dienstag, 20. Juli, 3 Uhr. findet im Gebäude der Oberpostdirektion die Spruchkammerverhandlung gegen den ehemaligen Gebietsführer der HJ. Friedheim Kemper, statt. Er wird beschuldigt,

Ein halbes Tausend Geigen

Karlsruher Geigenbaumeister Eugen Wahl vollendete seine 500. Geige

Fürwahr, eine stolze Zahl und ein Jubiläum, das zu begehen wohl den wenigsten Geigenbauern vergönnt war. Blicken wir zurück, so finden wir nur einen, von dem wir mit Sicherheit sagen können, daß er diese Zahl überschritten hat: Antonius Stradivarius, In seinem langen Leben schuf er über tausend Instrumente, deren erstes im vierzehnten und deren

diese Zahl überschritten hat: Antonius Stradivarius, In seinem langen Leben schuf er über tausend Instrumente, deren erstes im vierzehnten und deren letztes im dreiundneunzigsten Lebensjahr entstand. Von allen anderen alten Meistern sind uns keine genauen Angaben erhalten. Es ist aber anzunehmen, daß keiner von ihnen eine solche

Guarneri.

Bei Vergleichsspielen, die von der Technischen Hochschule Karlsruhe veranstaltet wurden. War man sich von berufener Seite völlig klar darüber, daß die Wahl-Geige einer Stradivari aus der besten Periode des Altmeisters klanglich nicht nur gleichkomme, sondern diese in ihrer tonlichen Qualität sogar übertreffe. — Als Anerkennung für diese wissenschaftlich solide, fundierte Arbeit wurde Eugen Wahl im vergangenen Jahr, anläßlich seines 76jährigen Geburtstages, zum Ehrenbürger der T.H. Karlsruhe ernannt.

Will man aber das Werk recht sehen, so Will man aber das Werk recht sehen, so muß man auch etwas von der inneren Einstellung des Meisters zu seiner Arbeit wissen. Beredtes Zeugnis davon gibt uns die Aufschrift des Zettels, der sich in jeder der 500 Geigen befindet. Dort können wir die lateinischen Worte lesen: "Soli Deo Gloria" (Allein Gott die Ehre). Ebenso schlicht wie die Worte ist der Mensch, der hinter dem Werk steht. — Und dieses Werk wird weiter getragen. Zwei Söhne, von denen einer in Rußland noch vermißt wird, haben auch das Geigenbauerhandwerk erlernt und ihre Geigen verraten meisterliches Können.

Land- und forstwirtschaftliche Unfallver-sicherung. Die Beitragspflichtigen, die den Beitrag zur land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung (Badische landwirtschaft-liche Berufsgenossenschaft) für das Jahr 1947 an das Finanzamt noch nicht entrichtet ha-ben, müssen den in RM angeforderten Bei-trag nur mit einem Zehntel in DM an das Finanzamt bezahlen.

Finanzamt bezahlen.

Exportsprechtag. Der nächste Exportsprechtag findet am Dienstag, 20. Juli, bei der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe, Karlstr. 6—3, Zimmer 7, statt. Herr Köhler vom Außenhandelskontor Stuttgart wird von 8.30 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr anwesend sein und allen am Außenhandel interessierten Firmen Auskunft über Export- und Importfragen erteilen.

Speditionsfirma erlitt ein Arbeiter, der die Laufketten eines Baggers einölte, tödliche Verletzungen, als dieser von einem anderen Arbeiter in Betrieb gesetzt wurde und ihn mit seinen Schaufeln in die Höhe riß und einklemmte.

Die Gewerbehücherei des Bad Landesgewerbeamts Karlsruhe (Kreuzstr. 1, Ecke Zirkel) gibt bekannt: Alle Bücher müssen ohne Rücksicht auf die gewährte Leihfrist bis spätestens 31. Juli zurückgegeben werden. Wegen Büchersturzes bleibt die Bücherei vom 1. bis 31. August geschlossen.

Orgelkonzert. Die Oberprima des Gymnasiums veranstaltet am Dienstag. 20. Juli, 19.30 Uhr. in der Markuskirche ein Orgelkonzert und lädt dazu die Mitglieder des Vereins der Freunde des humanistischen Gymnasiums und deren Angehörige sowie alle Interessenten ein.

Geistliche Musik. Am Mittwoch, 21. Juli, 17.00 Uhr, veranstaltet das Helmholtz-Realgymnasium in der Markuskirche zum Abschluß des Schuljahres ein Konzert mit geistlicher Musik.

Die Freie Spiel- und Sportvgg, Karlsruhe hält heute 20 Uhr, im Vereinsheim Parkring-Stadion eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab.

Jubiläum. Juwelier und Ührmacher Karl eine ganze Weltindustrie stillgelegt. Am Jock. Herrenstr. 23. feierte am 10.7. sein Hudson gab es den schwarzen Freitag,

haben auch das Geigenbauerhandwerk erlernt und ihre Geigen verraten meisterliches Können.

Wir beglückwünschen unsern Karisruher
Meister zu seinem goldenen Geigenjubiläum
und hoffen, daß ihm noch lange eine gesunde Schaffenskraft erhalten bleibe, und
er uns und der Nachwelt noch manche seiner herrlichen Geigen schenke.

W.M.

Versammlungskalender der Parteien
CDU: 17. Juli, 19.30 Uhr, Karlsruhe-Ost,
Mitglieder-Versammlung, Georg-Friedrich.
18. Juli, 20.00 Uhr, Karlsruhe-Durlach, Mitgliederversammlung, Traube, Ref.; Stadtrat
Dr. Werber über "Währungsreform und
Lastenausgleich". 21. Juli, 20.00 Uhr, Karlsruhe-West, Mitgliederversammlung, Gasthaus zur roten Taube. 23. Juli, 19.30 Uhr,
Kolpinghaus, Zusammenkunft der Jungen
Union. 24. Juli, 19.00 Uhr, Öffentliche Kundgebung, Studentenhaus, Referent: Finanzminister Dr. Hch, Köhler.

SPD: Belertheim, 17. Juli, 20 Uhr, Schäumende Alb, Mitglisder-Versammlung.

Daxlanden, 23. Juli, 25 Uhr, Sonne, Mitglieder-Versammlung.

Exploited by Stadtortsgruppen, 19. Juli, 18 Uhr, im Parteibüro.
Schulungskurs Betriebs- und Gewerkschaftsfragen, 20. Juli, 19.00 Uhr, im Parteibüro.
Schulungskurs Betriebs- und Gewerkschaftsfragen, 20. Juli, 19.00 Uhr, im Parteibüro.
Schulungskurs Betriebs- und Gewerkschaftsfragen, 20. Juli, 19.00 Uhr, im Parteibüro.
Schulungskurs Betriebs- und Gewerkschaftsfragen, 20. Juli, 19.00 Uhr, im Parteibüro.
Schulungskurs Betriebs- und Gewerkschaftsfragen, 20. Juli, 19.00 Uhr, im Parteibüro.
Schulungskurs Betriebs- und Gewerkschaftsfragen, 20. Juli, 19.00 Uhr, im Parteibüro.
Schulungskurs Betriebs- und Gewerkschaftsfragen, 20. Juli, 19.00 Uhr, im Parteibüro.
Schulungskurs Betriebs- und Gewerkschaftsfragen, 20. Juli, 19.00 Uhr, im Parteibüro.
Schulungskurs Betriebs- und Gewerkschaftsfragen, 20. Juli, 19.00 Uhr, im Parteibüro.
Schulungskurs Betriebs- und Gewerkschaftsfragen, 20. Juli, 19.00 Uhr, im Parteibüro.
Schulungskurs Betriebs- und Gewerkschaftsfragen, 20. Juli, 19.00 Uhr, im Parteibüro.
Schulungskurs Betriebs- und

Die Karsaruher Frauengruppe ban understonellen Frauenverbande haben understonellen Frauenverbande haben under gemeinmützige Vermittlungsstellte für Notverkäufe gegründet, in der gebrauchte, aber gut erhaltene Gegenetände verkauft werden können, Gleichlage of beraucht, aber befriedigt, sondern zugleich eine Wohlteilnen Zuwecken zur Vertügung von alten Erinarumenten und Mobein vermittelt werbei den Erios der festlichen Premiere in der "Kulbutia"

Es ist nicht das erste Mal, daß die Kurbei den Erios der festlichen Premiere in der "Kulbutia"

Es gibt Filme, die sowohl durch ihren Stoff, als auch die Regie. die Austatung, die Musik und durch Einfalle auffahrte. Der zur Zeit im Gloria-Palast laufende Premiere in der "Kulbutia"

Es gibt Filme, die sowohl durch ihren Stoff, als auch die Regie. die Austatung, die Musik und durch Einfalle auffahrte. Der zur Zeit im Gloria-Palast laufende Premiere in der "Kulbutia"

Es gibt Filme, die sowohl durch ihren Stoff, als auch die Regie. die Austatung, die Musik und durch Einfalle auffahrte. Der zur Zeit im Gloria-Palast laufende Premiere in der "Kulbutia"

Es gibt Filme die Kurb Laufken. Der zur Zeit im Gloria-Palast laufende Premiere in der "Kulbutia" was hehreite die Spelander von der Asia vorgeschl

Müller aus Stuttgart vertreten.

Die seit etwa einem Jahr bestehende Art der Schülerspeisung beruht bekanntlich auf einem Plan des ehemaligen Präsidenten der USA, Herbert Hoover, der übrigens aus der Pfalz stammt und Ehrendoktor der Karlsruher Techn. Hochschule ist. Nicht weniger als rund 300 000 Mahlzeiten wurden in Württemberg-Baden ausgeteilt, auf Karlsruhe entfallen davon für die Stadt 21 600, für den Landkreis 14 700. In Karlsruhe sind monatlich etwa 100 000 Mark Unkosten zu decken; denn jedes dritte Kind bekam bis jetzt die Speisung umsonst. Der Jahreszuschuß des Staates betrug 4½ Millionen Mark und wird nun nach Einführung der neuen Währung und bei den gebotenen Sparmaßahmen wesentlich herabgesetzt werden.

Bis zum 31. Januar 1948 entrichteten die

Mahlzeiten zuständige Haushaltslehrerin Müller aus Stuttgart vertreten,

Sollen unsere Kinder weiterhin an der Hoover-Speisung teilnehmen? Eine stattliche Anzahl von Müttern, zumeist dem Elternbeirat der Schule angehörend, Schulvorsteher, Mitglieder der Gesundheits- und Fürsorgeämter und der Wohlfahrtsorganisationen waren am 2. Juli der Einladung des Geschäftsführers der Karlsruher Hoover-Speisung, Pfarrer Stein, ins Kolpinghaus gefolgt. Die Landesgeschäftsführerung war durch ihre Leiterin, Dr. Gertrud Kroeger, und die für die Herstellung der Mahlzeiten zuständige Haushaltsjeherri

werden, das hiemand an dem gemeinnutzigen Werk atwas verdient.

Durch die Hilfe der Amerikaner werden uns die Lebensmittel zur Hoover-Speisung teils aus Armeebeständen, teils aus den Ursprungsländern bereitgestellt. Erst hierdurch ist die Speisung der Kinder in der Schule überhaupt möglich. Anstelle dieser Mahlzeiten in die Kinder Zulagekarten zu geben, lehnen die Amerikaner ab. Um die Kosten für die Verarbeitung der Nahrungsmittel im Land zu behalten, werden Mehl, Teigwaren, Hafer usw. soweit wie möglich, bei uns verarbeitet. Da die Kinder zwischen den Schulstunden eine Stärkung brauchen, so fragt es sich, was ihnen anstelle der warmen Schulmahlzeit geboten werden könnte. Zwei Brezeln kosten z. B. nahezu 20 Pfg. und werden — wer hätte das noch nicht gesehen — meist schon auf dem Hinweg zur Schule aufgegessen. Eine Mutter, der sehr daran liegt, ihrem Kinde die Speisung auch weiterhin zukommen zu lassen, fand, daß das achtel Kaffee zu 3. — DM nicht so viel wert sei wie ein Monat Schulspelsung für die Kinder zu dem gleichen Betrag

wie ein Monat Schulspelsung für die Kinde zu dem gleichen Betrag.

Obwohl die Zuteilung an Lebensmitteln sich jetzt im allgemeinen etwas gebessert hat, fehlt den Kindern auch heute noch die notwendige Menge an Eiweiß und Fett. Der wichtigste Grundsatz bei der Herstellung der Schulspeisung ist aber die ausgeteilten Mahl-zelten so zusammen zu stellen, daß die not-wendigen Stoffe für den Aufbau des kind-lichen Körpers täglich darin enthalten sind. Die anwesenden Mütter und Schulleiter betonten die Notwendigkeit, die Speisung fortzuführen. Die neue Geldwährung hat fortzuführen. Die neue Geldwährung hat bis jetzt keine wesentliche Abmeldung der Kinder zur Folge gehabt. Daß in Fällen der Bedürftigkeit die öffentliche Hand helfend eingreifen muß, ist ein Gebot der Pflicht, und zwar wird es Sache des Staates und der Gemeinden sein, die nötigen Gelder zu bewilligen. Es kann aber auch manches Bürger dem einen oder anderen Kind durch Übernahme der Zahlung als Pater zur körperlichen Kräftigung verheifen. Dabei ist zu beachten, daß die in den einzelnen Gemeinden ab gemeldete nerzogen werden und damit endgültig verloren gehen. Die Eltern mögen es sich daher wohl überlegen, ehe sie ihre Kinder von der Schülerspeisung abmelden. Es gibt manche Bezirke in der US- und britischen Zone, die eine Vermehrung ihrer Speisungsteilnehmer wünschen, und denen die von uns abgelehnten Portionen dann zufallen.

Um der Bürgerschaft die Hoover-Speisung

Um der Bürgerschaft die Hoover-Speisung anschaulich vorzuführen, findet in diesen Tagen eine Ausstellung im Schau-fenster des Schuhhauses "Erika" am Lud-

Erneute Verschiebungen um die deutsche Fußballmeisterschaft gibt es durch die Austragung des Spieles St. Pauli — Union Oberschönweide. Dadurch kommt der 1. FC Nürnberg kampflos in die Zwischenrunde, während die Stuttgarter Kickers ihre Verpflichtung gegen Schalke 04 in einem Freundschaftsspiel in Gelsenkirchen nachkommen. Der 1. FC Nürnberg wird voraussichtlich am Sonntag ein Freundschaftsspiel gegen VfB Stuttgart austragen.

ASV Durlach — VfL Neckarau, Samstag, 18 Uhr. Turmbergstadion, Sonntag, 16 Uhr. Blask mit 59 Meter.

18 Uhr, Turmbergstadion, Sonntag, 16 Uhr, ASV Durlach — Grötzingen, Boxkampf, Boxring Heidelberg gegen KTV

46 im Konzerthaus. Am Sonntag, 10.30 Uhr,
stehen sich im Konzerthaus die Boxstaffein
des Boxrings 46 Heidelberg und KTV 46 in
einem Vergleichskampf gegenüber. Der Eintrittspreis wurde für alle Plätze auf 1 DM

trittspreis wurde für elle Plätze auf 1 DM iestgelegt.

Der Berufsboxring Karlsruhe führt em Samstag, 20 Uhr, in der Sporthalle Jost, Karl-Friedrich-Straße 23. Schau- und Trainingskämpfe der Berufsboxer durch.

Schwerathletik. In einem Mannschaftskampf im Ringen stehen sich am Sonntag. 15 Uhr, in Grötzingen ASV Grötzingen und Germania Bruchsal gegenüber. KSV Wiesental tritt am Samstag in Wiesental gegen SpV Eppelheim an. W. A. Tennis, in der Vorschlußrunde der Medenspiele treffen sich am Sonntag der Eislauf- und Tennisverein Karlsruhe gegen TC Heidelberg. Die Spiele beginnen um 10 Uhr auf den Plätzen am Kühlen Krug.

"Kletterkönig" Bartali-Italien holt auf natetterkonig" Bartali-Italien holt auf, Die 13. Etappe der Tour de France zwischen Cannes und Briançon mit 274 km konnte Italiens Meisterfahrer Bartali mit einem Vorsprung von über 6 Minuten für sich entscheiden, Damit rückte der Italiener an

Aufgabe Nr. 53 Von R. Weinheimer, Wien (Strom 1934)

Matt in 3 Zugen. Kontroll- 8 stellung: W. K(7, De8, 7 stellung: W. K47, De8, Ta4, d7: Be 2, g3. (6) Sch. Ke4, Te2, Ld2, Sa2, b4: Bc6, e5, e3, 15, h7. (10). Lösung d, Aufg. Nr. 52 (Beckar) WIN N 5 20 20 10 1 · 国面 国安局 3 10 10 1 2 本國主動 古國 國 2. La3 matt)
1. Ta7
2. Tg6, Lb7.
3. K: 17 matt 图 图 图

K: 17 matt a b c d e f g h
Lösungen und Anfragen an G. Becker,
Durlach, Auerstraße 2,

_ Das Sportprogramm am Sonntag _

Weltrekord im Hammerwerfen auf. Den bis-herigen offiziellen Rekord hielt Erwin Blask mit 59 Meter.

Blask mit 59 Meter.

Schweden und Tschechoslowakei im Finale.
In der Vorschlußrunde des Davispokals der Europazone besiegte Schweden — England sicher mit 4:1, wihrend die Tschechoslowakei über Italien mit 3:2 ins Finale einzog. Das Endspiel bringt somit eine Begegnung der Europazonenmeister von 1946 und 1947.

Mexiko besiegte Kanada in der Nord-Amerika-Runde um den Davis-Pokal im Ge-samtergebnis mit 4:1 Punkten und trifft damit auf den Sieger der Paarung Austra-lien-Cuba.

Schülerstreik in Offenburg / Von 84 Abiturienten

schule und der Mädchenrealschule entschlossen aus Sympathie für ihre im diesjährigen Abitur durchgefallenen Mitschüler. Den auch darin steht Offenburg wohl an det Spitze aller Städte, sind doch von 84 Abiturienten und Abiturientinnen 36, also drei Siebentel bei der schriftlichen Prüfung durch-Siebentel bei der schriftlichen Prüfung durchgefallen und sind damit von der mündlichen Prüfung ausgeschlossen. Am schlechtesten schnitt die Mädchehoberrealschule mit 15 von 29 ab, dann folgt des Gymnasium mit 7 von 13, während die Realschule von 42 Schällern 14 Versager meldet. Man kann sich die Erregung bei den Betroffenen und deren Eltern vorstellen und auch die tollen Gerüchte, die in der Stadt umgelen. Aber, wie die Professoren versichern, ging alles nach

Wohl als erste badische Stadt hat Offen-burg einen Schülerstreik zu verzeichnen, zu dem sich vom 9, bis 12. Juli 1948 die Unterprimen des Gymnasiums der Oberreal-schule und der Mädzhangeleichnik erstehlte ger Oberschulen stellte sich heraus, daß Bei der Durchsicht der schriftlichen Ar-beiten zur Reifeprüfung bei den Würzbur-ger Oberschulen stellte sich heraus, daß eine ganze Anzahl Schüler wesentlich besser abgeschnitten hatte, als das nach ihren früheren Leistungen zu erwarten war. Die Untersuchung ergab, daß ein Schüler zusammen mit einer früheren Untermieterin des Schuldirektors in dessen Wohnung eingebrochen war und aus dem Schreibtisch die Prüfungsarbeiten des Kultusministeriums stahlen. Das bayerische Kultusministerium hat angeordnet, daß sämtliche Beteiligten relegiert und dem Staatsanwalt übergeben werden. abgeschnitten hatte, als das nach ihren frü

Wissenschaftliche Bücher gehortet In Würzburg kam man einem Fall von Warenhortung auf die Spur, bei dem wissenschaftliche Bücher im Werte von mehrüchte, die in der Stadt umgelien, Aber, wie die Professoren versicheren, ging alles nach der neuen Prüfungsordnung reibungslos vonstatten, auch waren die Schüler nach der Prüfung noch in bester Stimmung und, wie zugegeben wird, waren die Aufgaben zum Teil nicht einmal besonders schwierig. Wie man vom Unterrichtsministerium hört, ist fast in allen südbadischen Städten das Abitur nahezu normal ausgefallen, woraus man schließen kann, daß in Offenburg eine unverschiedenen Gründen bis zur Oberprima mitgeschleppt wurde, was sich nun rächte. Hier wird die Oberstufenprüfung für Obersekunda in Zukunft eine Auslese treffen, st.

Preiskontrolle und Kaufdisziplin!

Wenige, das nicht unter dem Tisch oder hintenherum verkauft wurde.
Die neue Währung hat das Wunder bewirkt und eine Fülle an Gemüse und Obst auf die Markttische gezaubert. Weniger erfreulich aber sind die hohen preise, die bei dem reichen Gemüsesegen und der durch die Währungsreform segen und der der Geldknannheit nicht zu rechte. rursachten Geldknappheit nicht zu rechten sind. Hier die Zusammenstellung inverkaufspreise in DPfg. je 500 g yom 15. Juli 1948,

der Kleinverkautspriese in Drig. je 300 g
vom 15. Juli 1948.

Kartoffeln (Ital.) 15 Pfg. Blumenkohl 60
big 65. Weißkraut 12—15. Wirsing 12—14. Mancold 3—12. grüne Bohnen 60. Gelberüben
14—17. Rote Rüben 20 (Stück 5—7). Kohirabi
stück 5—10. Erbsen grüne 27—30, Rhabarber
15—18. Pflifferlinge und Steinpilze 70—90,
Mischpilze 50—90. Kopfsalat 15—20, Rettich
15 (Stück 3—12). Salatgurken 45—50, Zwiebein 30—32 (Stück 4—6), Karotten Bund (50
stück) 25—65, Radieschen Bund (10 Stück) 12,
rafeläpfel 80, Zwetschgen 60, Pflaumen 59—60,
Mirabellen 60 (Ital.) 45), Aprikosen 60 (Ital.),
leidelbeeren 80—100, Tomaten 40—46 (Ital.),
leidelbeeren 90—100, Tomaten 40—46 (Ital.),
und die erne sind uns keine
stern sind un

Apfel und Heidelbeeren nur ungenügend angeboten.

Bel solchen Preisen wird es vielen einfach nicht möglich sein, an dem Gemüsend Obstsegen, der teilweise auch aus dem Ausland kommt, zu partizipieren. Die durch die Währungsreform völlig Enterbten und bis heute nur auf ihre Teilkopfquote Angewiesenen können sich diese Preise nicht leisten und müssen wie bisher weiter darben. Hier kann nur eine strenge behördliche K on trolle der einzelnen Verdienstspannen vom Erzeuger bis zum Kleinhändler und eine allgemeine K auf dis ziplin, um nicht Käuferstreik sagen zu müssen, Abhilfe schaffen. Das gilt aber nicht nur für Obst und Gemüse, sondern auch für viele Waren, die nach der Währungsreform ihren Platz in den Hortungslagern der Industrie und des Handels mit dem in den Schaufenstern und auf den Ladentischen vertauscht haben, darunter Waren aus Werken, die seit den Hortungslagern der Industrie und des Handels mit dem in den Schaufenstern und auf den Ladentischen vertauscht ha-ben, darunter Waren aus Werken, die seit Kriegsende infolge Stillegung oder De-montage überhaupt nicht mehr produzier-



Vermittlungsstelle für Notverkäufe Soforthilfe für Arbeitsunfähige, Alte und Ausgebombte

In noch stärkerem Maße als nach dem ersten Weitkriege sind all die vielen arbeitsunfählgen und alten Leute, die von ihren
Spargeldern gelebt haben, jetzt in Not geraten. Zwar ist zu erwarten, daß ein gerechter Lastenausgleich auf gesetzlicher
Grundlage auch diesen Schwergeprüften
Hilfe bringt, aber der geringe Betrag der
ausgezahlten Kopfquote macht ein sofortiges Handeln notwendig, um der Not
zu steuern.

Die Karisruher Frauengruppe und die konfessioneilen Frauenverbände haben unter Mithilfe des Roten Kreuzes am 14. Juli die gemeinnützige Vermittilungs-stelle für Notverkäufe gegründet, in der gebrauchte, aber gut erhaltene Gegenstände verkauft werden können. Gleichzeitig soll auch die Vermietung von Musikinstrumenten und Möbeln vermittelt werden. Die Gründerinnen der Einrichtung sind sich wohl bewußt, daß vielen die Trennung von alten Erinnerungsstücken nicht leicht fällt, es soll aber durch diese Vermittlungs-

In noch stärkerem Maße als nach dem ersten Weltkriege sind all die vielen arbeitsunfähigen und alten Leute, die von ihren Spargeldern gelebt haben, jetzt in Not geraten, Zwar ist zu erwarten, daß ein gerechter Lasienausgleich auf gesetzlicher Grundlage auch diesem Schwergeprüften Hilfe bringt, aber der geringe Betrag der ausgezahlten Kopfquote macht ein sofortiges Handeln notwendig, um der Notau steuern.

Die Karisruher Frauengruppe und die konfessionellen Frauengruppe und die konfessionellen Frauenverbände haben unter Mithilfe des Roten Kreuzes am 14. Juliene gemeinnützige Vermittlungs-teilen der gebrauchte, aber gut erhaltene Gegenstände verkauf werden können, Gleichzeits soll auch die Vermietung von Musikinstrumenten und Möbeln vermittelt werfen könne der Wendern geholfen werden kann.

Der Prozeß gegen A. Seitz fand am 16.7. In den Plädoyers des Staatsanwaltes und der Verteidigung seinen Höhepunkt und im Urteil seinen Abschluß. Einleitend betonte der Staatsanwalt, die übergroße Mehrheit des Volkes verdanke ihre Existenz der bewirtschafteten Verteilung, Die Verteilung aber sei durch die Kompensationen die der Angeklagte Seitz zu verantworten habe, gefähr det worden. Seine Kompensationsgeschäfte hätten den Rahmen des vielleicht noch vertretbaren gesprengt, Seife wäre heute genau so knapp und genau so wäre heute genau so knapp und genau so ebensnotwendig wie das tägliche Brot. Er beantrage deshalb gegen Seitz eine Gesamt-strafe von einem Jahr und neun Monaten Gestwarie

strafe von einem Jahr und neun Monaten Gefängnis.

Der Verteidiger des Angeklagten Seitz bezeichnete den ganzen Komplex als bemerkenswertes Schlaglicht auf die Verhältnisse der Zelt vor der Währungsreform, Hierin den einzigen Grund für die starke Anteilnahme der Öffentlichkeit zu suchen, wäre falsch. Die Öffentlichkeit frage sich, wo der Grund dafür zu auchen sei, daß die primittivsten Grundrechte unserer Verfassung der Grund defür zu suchen sei, daß die primitivsten Grundrechte unserer Verfassung im Falle Seitz verletzt worden seien, indem nicht einmal die Staatsanwaltschaft von sich aus die erforderliche Haftprüfung alle vier Wochen durchgeführt habe. Was solle man ferner dazu sagen, daß die beschlagnahmten Kompensationswaren, deretwegen Seitz immer noch in Untersuchungshaft sitze, von der Staatsanwaltschaft inzwischen der Firma Wolff & Sohn wieder zur Verfügung gestellt worden seien? Es sei nicht zu bestreiten, daß S. den Buchstabem mancher Gesetze verletzt habe. Nicht vornehm sei es gewesen, daß die Wirtschaftsbehörden ihre eigene Unfähigkeit mit dem Hinweis auf die Kompensationen des Herrn S. zu vertuschen suchten. Die Seife. die S. kompensiert habe, sei ihm ja nicht zugeteit worden, sondern er hebe sie durch eigene Initiative erarbeitet. Ohne S. würde zie heute irgendwo in Frankreich verkauft der Werner Heiß erbot sich, ihm einen zahlungskräftigen Käufer zu verschaften. Nachdem er sich mit seinem Bruder und dem Werner Sch. verständigt hatte, begeben der Verkäufer her, während sich die beiden übrigen Täter hinterher

Amnestie.

Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten Seitz unter Anrechnung der Untersuchungshaft zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß nur das eigene Geständnis des Angeklagten Grundlage des Urteils gewesen sei. Irgendwelche Handlungen der Untreue oder gar des Betrugs hätten dem Angeklagten nicht nachgewiesen werden können. Bei der Strafzumessung sei erschwerend ins Gewicht gefallen, daß der Angeklagte bei seinen Kompensationen keinerlei Rucksicht auf die bestehenden

Sie war nun also doch auch nach Karlsruhe gekommen. Und sie singt, tanzt, lacht und spielt voll überschäumenden Temperaments, wie wir das von ihr nicht anders gewöhnt sind. Ihre Partner sind der männlich herbe Wolfgang Luschky, dessen harmlos netter Gegenspieler Walter Müller. Sie bemühen sich mit Grete Weiser und Georg Alexander die üblichen Schwächen eines Revuefilmmanuskripts nicht allzu deutlich werden zu lassen.

der Angeklagte bei seinen Kompensationen keinerie: Rucksicht auf die bestehenden Vorschriften genommen habe, Mildernd sei vor allem der Umstand gewesen, daß Seitz seine Kompensationen hauptsächlich im Interesse seiner Firma getätigt habe. Der Mitangeklagte Büttner wurde freigesprochen, Der Freispruch wurde damit begründet, daß Büttner nur wie alle Angehörigen der Firma Wolff & Sohn von den Kompensationen gewußt und diese gebilligt habe. Auf E. fand die Amnestie Anwendung. N.

Raubüberfall auf nächtlicher Straße Um zwei Stangen amerikanische Zigaretten

Vor dem Schöffengericht Karlsruhe hatten sich wegen schweren Raubs zu verantworten der bereits 15 mal vorbestrafte Herrm. Heiß, sein ebenfalls mehrmals vorbestrafter Bruder Werner H. und der bisher unbestrafte Werner Schmidt. Diesen Angeklagten schwiere Ber junge Mann wurde überwälle.

Ein mildes Urteil für eine Rabenmutter Unglaubliche Mißhandlung eines elfjährigen Mädchens

Wegen Kindesmißhandlung hatte sich vor der Strafkammer Karisruhe die bereits 2 mal wegen dieses Deliktes vorbestratte Witwe Else Joos zu verantworten. Die Angeklagte hatte ihr 11 Jahre altes Töchterchen Rosalinde gemeinsam mit ihrem in der Zwischenzeit an Gehirnlues verstorbenen 3. Ehemannes in geradezu viehlscher Weise gequält. Das Mädchen, das tatsächlich nur inder Prügel als Brot bei seinen Eltern erhielt, war der Angeklagten auf deren Drängen hin im November 1947 aus der Fürsorigeunterbringung zurückgegeben worden. Nun begann für das Kind eine schlimme Leidenszeit. Wegen der geringsten Vergehen wurde es viehlsch mißhandelt. Einmal wurde es mit Riemen auf den Tisch gefesselt und mit einem Stock so lange auf den Körper

festgehalten wurde. Sch. stand inzwischen Schmiere. Der junge Mann wurde überwäl-tigt. Mit den geraubten Zigaretten gingen die drei Täter flüchtig.

Auf der Anklagebank wollten die beiden Auf der Anklagebank wollten die beiden Heiß sich an nichts mehr erinnern, aber durch das Geständnis des Sch. und durch die Aussagen eines Schutzpolizisten wurden sie einwandfrei überführt. Der Staatsanwalt bezeichnete die Tat als ein gemeines und feiges Bubenstück und verdiene eine harte Bestrafung. Er beantragte gezen Herrmann H. 3 Jahre, gegen Werner Heiß 18 Monate und gegen Werner Sch. 14 Monate Gefängnis. Das Schöffengericht erkannte gegen Hermann H. auf 2 Jahre, gegen Werner H. auf 14 Monate und gegen Werner Sch. auf 4 Monate Gefängnis.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Friede / Von Meinz Ulrich

Ich war den ganzen Tag gelaufen, gefahren auch wenn es ging, wenn man mich mitnahm. Mein Tornister drückte, das Ge-wehr wog so schwer. Lächerlich, ein se-wehr aus dem Lazarett geschleppt statt ein gesundes Herz. Sie hatten das Lazarett gesündes Herz. Sie hatten das Lazarett aufgelöst und da gingen wir nun. In der Frühe, als es kaum tagte, gingen wir los. Manche fuhren, die Kranken nicht, die Gesunden: Amte, Zahlmeister, Sanitätspersonal, die fuhren. Nun Ja. war es denn schade um die Kranken, die Drückeberger? Die mochten nur laufen, Schritt vor Schritt.

Der Schnee lag so hoch und die hochgefro-Der Schnee lag so hoch und die hochgefrorenen Wege waren so schmal, daß wir vor
den Schlitten, die uns begegneten, hinunter
mußten, big an den Leib in den Schnee.
Aber die Sonne schlen. Und der Wind kam
von hinten. So hielt ich es aus. So tief
stand die Sonne endlich, daß sie einen
endlos langen Schatten von mir warf, vor
meine Füße hin, geradeaus nach Osten.
Sanfte, weite Hügel den ganzen Tag links
und rechts, und wilde Wälder. Dörfer, vor
denen Birken standen wie Zäune, braune
schiefe Hütten und kaum ein Mennsch,
kaum einmal Rauch aus den Häusern ab

schiefe Hütten und kaum ein Mensch, kaum einmal Rauch aus den Häusern. Ab und zu Kinderlachen, Kindergeschrei, von weit, so weit. Und über allem der weite russische Himmel, der so hell ist und durchscheinend, ein Schleier vor der Unend-lichkeit.

kam in Annowka an. Dort lag der Da mußte ich mich melden. Vom La-? Was? Vom Lazarett? Am Sonntag? Hier nicht, mein Lieber! Sehen

retten? Hier nicht, mein Lieber! Sehen Sie zu, wo Sie's kriegen!
Aber ich kriegte dann doch. Man muß ja nur frech sein. Ich lief und empfing. Mein Gewehr gab ich ab. Sie brauchten Gewehre beim Stab: Unsicher ist es, sagten sie, unsicher! Ungemütlich! Du brauchst kein Gewehr bis nach vorn. Die haben dann schon. Da fallen sie aus, Mehr als genug, Mensch. Und ich gab ab. Ich war froh. Ich trug es nicht gern. Jeh liebte es nicht. In einem Bunker ging ich nachher zum Essen, aber sie jagten mich wieder hinaus In aber sie jagten mich wieder hinaus. In einem andern gaben sie, mir eine dunkle Ecke. Aber nicht für die Nacht, sagten sie. Wir haben kein leeres Bett,

Wir haben kein leeres Bett,

Die Häuser standen leer, ohne Fenster, ohne Menschen da, ohne Dächer. In einem Stall wiesen sie mich zu den Pferden. Da war es warm, sagten sie. Ich war nicht sehr müde und versuchte, in einen Bunker zu gehen und mich zu wärmen. Sie sangen gerade und solange sie sangen, waren sie gut gestimmt. Aber nachher, so kalt, so kalt. So fremd war ich da, so einsam, so grauenhaft einsam, Frau und Klinder zu Häuse, und ich hier allein, ohne Trost, unter Fremden, ach, keine Herrlichkeit Ich hielt es nicht aus. Ich sagte, ich wollte nach vorn, jetzt gleich, jetzt in der Nacht. Der Mond schien is draußen, schneidend kalt wars und hell, Sie rieten mir ab. Nur lau, denn sie wollten mich log sein. Ich

denn sie wollten mich log sein. Ich ee nicht in ihren engen Kreis, in ihre anken. Ich war ihnen nicht böse darum, r beschrieb mir sogar noch den Weg, or dem Wald geht dein Weg nach links, genau hin. Verirre dich nicht. Zwei sien genau nin. Vertire dien hient. Zwei Wege gehen da, einer nach vorn, der andere in so ein Dorf. So ein Dorf, weißt du, da gehen wir nicht gerne hin. Spähtrupp tu zwanzig, Dunkle Gestalten, schlimme Gesichter, Unheimlich, Da ist schon manoldat... verschwunden, weißt r man kann ihnen nicht ... Hast

Ich verneinte, Er schüttelte sich vor Kälte, sah mir noch flüchtig ins Gesicht und verschwand dann im Bunker und dachte nicht mehr an mich, Ich packte meine Sachen und ging Niemand klüssertt sich Sachen und Niemand kümmerte sich um mein 1. Ein verschlafener Posten zief mich an:

.Wohin gehst du?"

"Nach vorne!" "Dummkopf!" Das war sein Abschieds-

Mund geschlossen, Auch sie sagten nichts, und ich saß da und schloß die Augen und trank Wärme in mich hinein.

Schatten, die vorübergingen, Eine leichte Hand, warme Worte: "Du, Soldat! Supp! Kuschitj!" Und ich blickte auf und nahm den Löffel und aß. Warme Suppe, so schöne Suppe, so gut. Neue Kraft. Und die Zunge löste sich auch:

"Karascho! Oh, so gut, Danke dig, danke, spassiba, Ljuba, du liebe!"

Ach, so schöne Augen, so junge, und strahlen so. Und die Kinder kamen aus ihren Verstecken hervor, eins, zwei, da standen sie und sahen mich an.

"Kak ssowut, Jungens? Wie heißt ihr?"
"Mittja!" sagte der Kleine.
"Alexander!" sagte der Große.
"Und du? Wie heißt du?"... Du?"
"Sascha!" sagte sie. Ich fror noch immer, das sah sie mir an.

"Geh auf den Ofen, da ist es warm!" sagte sie, so verstand ich, Und ich stieg auf dem Ofen hinauf, diesen breiten Ofen, auf dem die ganze Familie liezt, wenn es kalt ist draußen, unter der dunklen Decke, dunkel, im Warmen, Nirgends so als in Bußland weiß man, was Wärme bedeutet, nirgends sind die Ofen, so groß, so hoch, so breit, so mächtig und so warm.

Und warm ist des Volkes Herz.

Und die Kinder stiegen mir nach und da lagen wir. Dazu muß es Winter sein, dazu muß man den Wind pfeifen hören, die klirrende Käite schleichen hören rings um das Haus, um die Geborgenheit, um ganz zu empfinden, wie selig so ein Ofen ist, auf dem man liegt, träumend, ohne Vergangenheit, ohne Zukunft und fast ohne Gegenwart, ohne Vergangenheit, ohne Zukunft und fast ohne Gegenwart.

"Nach vorne!"
"Dummkop!" Das war sein Abschiedswort.
"Ich ging. Die Kälte kroch mir durch Mantel durch alles. Meine Hände waren wie absett der Lich durch alles. Meine Hände waren wie absett der Lich wurde erst gar nicht warm von Geben, dwurde erst gar nicht warm von Geben, dwurde erst gar nicht warm von Geben, dwurde erst gar nicht warm von vorn. Ich senkte den Kopf ben nun vorn. Ich senkte den Kopf ben her wirelben her ben her werden den kenten ben eine Stumden werden ben her wieder ben her wirelben her vielleicht, Einen einzigen Brohlich wirelben an einen Hause vorbei in dag nächste, da ben her wirelben her vielleicht, Einen einzigen Brohlich wirelben her vielleicht, Einen einzigen Brohlich

Der Film ohne Herz

gebaut werden.

Die Plastiken von Hans Kindermann entstehen aus wenig Masse mit durchgefühlter Oberfläche. Herb und spröde, etwas zerbrechlich ist die Frontalität der Figuren. Der "Knabenköpfbringt eine spritzige Pointierung voll geladener Geistigkeit. Kurt Schwippert vereint in Dreivierteistellungen Fläche und Tiefe durch Planflächen und Wölbungen, wobei plastische Akzente und schattierende Druckstellen ausgleichend verteilt werden. Fast wandelt sich die Vollplastik zum Hochrelief mit betonter, Schauseite. Die Bronzefiguren könnten viel größeres Format vertragen.

So geschieht es denn, daß dem — wie behauptet — so dringend der sittlichen Neubildung bedürftigen Deutschen ein fort-gesetzter filmischer Anschauungsunterricht

Der Film ohne Herz

Die deutsche Nachtrigstiteratur bleiet gaben Sie wissen jür gelatige eine politische Unterziehung des deutschen Volkaden Kriefferen Angeleiten und erschröcklich
der Gertaufferen Angeleiten werden der Gertauffen der Angeleiten
Wenn ihrer Kingth und mendes qualitder eine Gertauffen in Angeleiten werden der
wenn der heriten soll finder in Applimit als Sonn. und Feiertagen, beenders
wenn der keriten soll enkelen trommeit
mit als Sonn. und Feiertagen, beenders
wenn der kepten auf ein Schelen trommeit
mit als Sonn. und Feiertagen, beenders
wenn der kepten auf ein Schelen trommeit
mit als Sonn. und Feiertagen, beenders
wenn der kepten auf ein Schelen trommeit
mit als Sonn. und Feiertagen, beenders
wenn der kepten auf ein Schelen trommeit
mit als Sonn. und Feiertagen, beenders
wenn der Kepten auf ein Schelen trommeit
mit als Sonn. und Feiertagen, beenders
wenn der Kepten auf ein Schelen trommeit
mit als Sonn. und Feiertagen, beenders
wenn der Kepten auf der Kepten auf
mit als Sonn. und Feiertagen, besonders
wenn der Kepten auf
mit als Sonn. und Feiertagen, besonders
wenn der Kepten auf
mit als Sonn. und Feiertagen, besonders
wenn der Kepten auf
mit als Sonn. und Feiertagen, besonders
wenn der Kepten auf
mit als Sonn. und Feiertagen, besonders
wenn der Kepten auf
mit als Sonn. und Feiertagen, besonders
wenn der Kepten auf
mit als Sonn. und Feiertagen, besonders
wenn der Kepten auf
mit als Sonn. und Feiertagen, besonders
wenn der Kepten auf
mit als Sonn. und Feiertagen, besonders

mit als Sonn. und Feiertagen, besonders
wenn der Kepten auf
mit als Sonn. und Feiertagen, besonders

mit als Sonn. und Kepten

mit als Sonn. und

mit als Sonn. und

mit als Sonn. und

mit als Sonn. und

mit a hofsmilieu die Klauen würgend um Hals legen sieht. Die öffentliche Auss schung eines verkrüppeiten Halbidi wirkt demgegenüber direkt beruhig harmlos anregend die diskret angedeu

zensenten, der am Samstag über die "Stunde der Dichtung" des Studio Karlsruhe vom 8. 7. berichtete, ist ein Irrtum unterlaufen, Den Rubashov sprach Heinrich Wiedemann, Wolfgang Schönewolf vom Bæd Staats-theater Einführung und Schlußworte.

gesetzter filmischer Anschauungsunterricht erteilt wird, wie man mit den verschiedensten Methoden und allen Raffinessen quälen und morden kann.

Da geht beispielsweise im Hause einer gewissen Lady jemand mit beachtlichem Paur. — Nachrichten: DENA (Deutsche Baur. — Nachrichten: DENA (Deutsche Baur. — Nachrichten: DENA (Deutsche Baur. — Nachrichten: DENA (Deutsche Pressedienst Britische Zone) AP (Associated Press) SNB (Sowjet. Nachricht.-Büro), INS (Sowjet. Nachricht.-Büro), INS jener gubartige Kettensträfling, den man einem kleinen Jungen in traulichem Fried-

Gottesdienste

rste Kirche Christi, Wissenschafter, Karlsruhe, Richard Wagner-Str. 11. Gottesdienst: So. 10 Uhr, Mittwoch 7 Uhr, eireilgiöse Gemeinde. Sonntag, 18. 7., 10 Uhr, Munzsaal, Waldstr. 79. Sonntagsfeier. Vortrag von Dr. Goegginger, Hannover. Thema: Unser geistiges Profil — Eine Antwort an die Bigotten.

Familien-Nachrichten

Risabeth Scherzinger geb. Guth.

riedrich Holtz, Oberst a. D., mein lb. Mann, ist a. 8. 7.

1948 santt entschl. Die Beisetzung hat am 12. 7. stattgefunden. Für die bewiesene Teilnahme danke ich herzlich. Käthe Holtz geb. Engels, Moltkestraße 2.

ari Philipp Müller, m. lb. Mann, uns. gt. Vat. u. Gröv., ari Philipp Müller, m. b. Mann, uns. gt. Vat. u. Gråv., ist n. schw., m. gr. Geduld ertr. Leid. heimgeg. Beerd. Montag. 11.30 Uhr. Trauerhaus, Marienstraße 31, II. Jakob Schaller, Kanzleisekr. a. D., m. b Mann, uns. gut. Vat. u. Großv., i. i. A. v. 77 J. entschl. Maria Schaller geb. Staatsmann u. Ang. Beerd. 19. 7., 14, Frdh. Mühlb. Josef Busam, Gefr.: N. Gott. bl. Willen starb n. schw. Krkh. uns. einz. lb. Sohn i. russ. Gef. i. A. v. 21 J. am 25.12.44 in Odessa. I. tf. Tr.: Fam. Busam, K.-Wilh'st. 63. Karl Wilhelm Müller, uns. lb. Vater, Opa u. Schwiegervater, ist samit entschl. Beerd. 19. 7., 12,45 U., říptlt. Im Nam. d. Hinterbl.: Christ. Müller, Zähringerstr. Izc. Karl Wünschel, m. lb. Mann, uns. lb. Vat. u. Opa, st. im A. v. 75 J. F. Teiln. hzl. Dk. Rosa Wünschel u. Kinder.

Thre Vermählung geben bekannt:

Walter Pils, Kunstmaler — Rosemarie Pils geb. Kienzle.
Linz, Khe., Fr.-Wolff-Str. 71 Tr. 17. 7., St. Bonif., 10 Uhr.
Ernst Wohlfeil — Liseiotte Wohlfeil verw, Schellmann geb
Göbel. 17. 7., 14 Uhr, Markuskirche. Weinbrennerstr. 39.
Fritz Fröhlich, Bäckermstr. — Anne Fröhlich verw. Westenfelder geb. Günther. Zirkel 17. Tr. 17. 7., 12 U., Christ.-K.
Günther Joos — Elfriede Joos geb. Mohrholz. Khe.-Grünwinkel, Durmersheimer Str. 110. Tr. 11.30 Uhr, St. Joseph.

Amtliche Bekanntmachungen Fleisch. An Fleisch für die 116. Zuteilungsperiode werden weiter aufgerufen: Für Erwachsene (Karten 11 und 21): Abschnitt Z 603 = 100 g. Der Abschnitt Z 603 et Lebensmittelkarte 21 mit dem Eindruck TSV.-Fl. ist ungültig und darf nicht beliefert werden. Für Jugendliche, Kinder, Kleinkinder und Kleinstkinder (Karten 12-15 und 22-25): Fleischabschnitt 7 = 100 g. Fär werdende und stillende Mütter: Fleischabschnitt 1 und 2 der Zulagekarte 70 je 100 g. Karlsruhe, 16. 7. 48. Ernährungsamt Karlsruhe-Stadt, -Land. Importmehl. Die vorbestellten 700 g Importmehl an Stelle von 1000 g R-Brot kommen wie folgt zum Aufruf: Auf den Brotabschnitt C ohne Mengeneindruck der Lebensmittelkarten 11-13, 21-23 und 31-33 sind an Stelle von 1000 g R-Brot 700 g Importmehl auszugeben. Die Belieferung erfolgt nach Bevorratung des Handels, Auf Wunsch des Verbrauchers können an Stelle von 700 g Importmehl 1000 g Weißbrot oder Kleingebäck im entsprechenden Umrechnungsverhältnis abgegeben werden.

Prämienzucker für erhöhte Milchablieferung und Kartofiel anbau. Die Zuckerprämienscheine sind ab Montag, den 19. Juli 1948 mit Weißzucker zu beliefern. Die Abrech-

anbau. Die Zuckerprämienscheine sind ab Montag, den 19. Juli 1948 mit Weißzucker zu beliefern. Die Abrecnnung der mit Rohzucker belieferten Prämienscheine hat bis spätestens Dienstag, den 20. Juli 1948, zu erfolgen. Khe., 16. 7. 48. Ernährungsamt Khe.-Stadt u. -Land.
Soweit nach früherem Recht der Bezirksrat über Anträge Khe., 16. 7. 48. Ernährungsamt Khe. Stadt u. Land.
Sowelt nach früherem Recht der Bezirksrat über Anlräge
nach dem Gaststättengesetz oder, nach der Gewerbeordnung entschieden hat, ist an seine Stelle nunmehr der
Stadtrat bzw. die Stadtratsabteilung IV getreten. Diese
Stadtratsabteilung entscheidet jetzt über derartige Angelegenheiten. Als regelmäßiger Sitzungstag der Stadtratsabteilung IV — Gewerbeabteilung — wird hiermit gemäß
§ 16¹ der badischen Verfahrensordnung jeweils der
erste Montag eines Monats bestimmt. Die Sitzungen sind
öffentlich; sie finden, falls nicht anderes bestimmt wird,
im großen Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Beiertheis r Allee 16, 2. Stock, Zimmer Nr. 218, statt. Um
die unfgelaufenen Rückstände aufarbeiten zu können,
wird gemäß § 16¹ a. a. O. festgelegt, daß bis auf weiteres an jedem Montag eine Sitzung abgehalten wird.
Nach Aufarbeitung dieser Rückstände finden alsdann nur
die obigen regelmäßigen Sitzungstage statt. Die erste
öffentliche Sitzung der Stadtratsabteilung IV — Gewerbeabteilung — in der über Konzessionen nach dem
Gaststättengesetz sowie über Erlaubnisse nach der Gewerbeordnung entschieden werden soll, ist auf Montag,
den 19. Juli 1948, 15.30 Uhr, im großen Sitzungsaal des
Neuen Rathauses, Beiertheimer Allee 16, Zimmer Nr. 218,
anberaumt. Die Tegesordnung im einzelnen ist aus der
in der Zeit ab 15. Juli 1948 an der Verkündungstafel im
Neuen Rathaus, Beiertheimer Allee 16, und im Dienstgebäude des städtischen Gewerbeamts, Ritterstraße 28,
angeschlagenen Bekanntmæhungen zu ersehen. Karlsruhe, 13. Juli 1948. Der Oberbürgermeister.

Veranstaltungen

Atlantik-Lichtspiele, Kaiserstr. 5 (Durlacher Tor). Das oberbayr. Film-Lustspiel "Peterle" mit Joe Stöckel u. Elise Aulinger bletet Ihnen 2 Stunden unbeschwerte Unterhalt. Anfangszeiten: 13.30, 15.00, 17.30, 20.00 Uhr.

Die Pfälzische Sezession im Bad. Kunstverein

Die Mitglieder. Den Eindruck bestimmt Rolf
Müller, dessen Kollektiv-Ausstellung im
Frühjahr 1947 noch in frischer Erinnerung steht,
Geblieben ist die klangvolle Feinfarbigkeit, der
gewagte Akkord, das Komponieren mit dem
reinen Farbwert. Die Lyrik des Farbigen schwingt
im Flachraum, den lineare Elemente zusätzlich
gliedern. Dazu. kommt das Anwachsen des Statischen, das Bauen mit kubistischen Flächenstruck
turen, eine strenge Bildarchitektur, die den Weg
zum Monumentalen nimmt.

Frank Ed vard gestaltet mit schweren und
warmen Farben, plastisch betonte Volumen, die
zu derben figuralen Kompositionen dienen. Breite
Konturen festigen zusätzlich die drängenden
Korper von tellweise barocker Vitalität. In den
gewischten Bisterzeichnungen wird das Gerippe
des Bildnerischen greifbar, das schon die ganie
Expansion enthält. Die Bilder von Fritz Zolnhofer er erscheinen reich im Farbigen, brillant
im lockeren Vortrag und in effektvollem Helldunkel; all das als Ausdruck einer sinnfreudigen, unkomplizierten Malerei, wie man sie von
Moll und Purrmann her kennt. Aquarelle von
Will Sohl bestricken durch eine reizvolle
Farbschicht, die wie flüssiger Druck oder feuchte
Abwicklung erscheint. Strenj durch überlegte
Komposition gehalten, haben die scheinbar lockeren
Die Plastiken von Hermann Geibel zeigen
die sinnliche Realität in Porträtköpfen, die klar Gloria-Palast, Rondellplatz. Vom 16. 7. bis 22. 7. 1948.

Nur wenige Tage! "Calcutta". Ein Thema, geheimnisvoll, exotisch, spannend und romantisch, mit Alan Ladd, Gail Russel, William Bendix. Täglich: 13, 15, 17, 19 u. 21 Uhr. Samstag Spätvorst.: 22.50 Uhr. Vorverk. von 10—12 Uhr. Um einen überaus großen Andrang an der Abendkasse zu vermeiden, bitten wir den tägl. Vorverkauf zu benützen.

Pali, Herrenstr. 11. Nar 7 Tagel Rudolf Fernau, René Deltgen, Paul Dahlke in "... dr. crippen an bord...", ein Kriminalfilm voll Spannung. Tägl. 14.15, 16.15, 18.15, 20.15 Uhr. Kasse geöffnet ab 13 Uhr, Samstag u. Sonnt. 10 Uhr. Rheingold, Rheinstr. 77, Ruf 6283. Im Film: Hugh Williams, Greta Gynt in "Das rettende Lied". Ein Film voll atemraubender Spannung. Vorst. tägl. 15.00, 17.30 u. 20.00 Uhr. So. 13.15, 15.30, 17.45 u. 20.00 Uhr. Jugendl. unter 14 J. —.30. A uf der B ühne: Sa., 17, 7., 22.30 Uhr, Groß-Varieté, "Nacht der Artistik".

Metropol in K.-Weiherfeld, Tel. 951: "Das rettende Lied". Ein fesselnder Kriminalfilm in deutscher Sprache. Tägl. 16.00, 18.15, 20.30 Uhr. Jugendliche unt. 14 J. halbe Preise. Regina-Lichtspiele in K.-Rüppurr, Lützowstr., Ecke Langestraße. Freitze, 16. 7., Vorrdschit" mit Care Grant. Joan

Die Pfälzische Sezession im Bad, Kunstverein

Regina-Lichtspiele in K.-Rüppurr, Lützowstr., Ecke Lange-straße. Freitag, 16. 7.: "Verdacht" mit Cary Grant, Joan Fontaine. Tägl. 20 Uhr, So. u. Sa. 17 und 20 Uhr.

MARIKARÖKK in der großen Farbfilm-Revue

Die Fraumeiner Iräume

Täglich: 11, 13, 15, 17, 19, 21 Uhr

und (außer Montag) 23 Uhr Spätvorst. DIE KURBEL Kaiserstraße 211

Kali in K.-Durlach. Carl Raddatz, Winnie Markus, Fritz Wagner in "In jenen Tagen" Die Geschichte eines Autos. Wo. 15.30, 18.00, 20.15 Uhr. So. 13.30, 18.00, 20.15 Uhr. M.T. in K.-Durlach, Ruf 864: Leny Marenbach, Ferdinand Marian, Lucie Englisch, Georg Alaxander in "Ein Zug fährt ab". Wo 15.30, 17.45, 20.15; So. 14 00, 16.10, 18.20, 20.30 U. Samstag Spätvorstellung 22.15 Uhr. Skala in K.-Durlach, Ruf 180. Hildegard Knef, Willy Birgel in Zwischen gestern und mean".

gel in "Zwischen gestern und morgen". Ein Spitzenfilm der neuen Produktion. Vorst.: Tägl. 15.00, 17.30 u. 20.00 Uhr. So. 13.30, 15.30, 17.45 u. 20.00 Uhr. Jugendl. unter 14 J. halbe Preise. So. 13.30 Jugendvorst. Jugendl. unter 14 Jahren. 30

ULI Ettlingen, Bis einschl. Donnerstag "Zugvögel" mit: Carl Raddatz, Lotte Koch, Fritz Wagner. Wasser, schöne Landschaften und junge sportliche Menschen bestimmen das Thema dieses Films, Tagl. 20.30 Uhr. Sa. 17, 19.15, 21.30 Uhr. So. 16, 18.15, 20.30 Uhr. Mittwoch 17 Uhr Jugendvorstellung.

Jugendvorstellung.

Konzert-Kaffee "Grüner Baum", Kaiserstr. 3, Tel. 7448.
Täglich ab 19 Uhr Tanz auf zwei Tańzflächen bei stark reduzierten Preisen. Es spielt die Tanz- und Unterhaltungskapelle Hans Lennartz. Montags Betriebsruhe.

Weinhaus Just, Kaiserstr. 91, Tel. 4259. Täglich ab 19.30 U. Konzert der beliebten Hauskapelle Charly Rojan. Dienstag. Donnerstag und Fréitag Tanz. Montags Betriebsruhe.

Mttwoch, Samstag und Sonntag Familienabende: "Weidersehen mit Adi Walz — Lachbühne", Eintrittspreis 1.- DM.

Kabarett Roland

Ecke Kreuz- u. Hebelstraße Ab Samstag, 17. Juli, täglich ab 20 Uhr KABARETT UND TANZ Eintritt DM 1,50

Passage-Palast-Betriebe, Passage 20—26, Ruf 4742, täglich Tanz auf der größten u. schönsten Tanzfläche, reduzierte Getränke- u. Eintrittspreise. Kapelle Fritz Teuber. Beginn 20 Uhr. Weinstube Eule, das Lokal für jedermann, täg-lich geöffnet ab 19 Uhr.

Palais Café - Bar - Garten - Terrasse

Tägl. Tanz . Geöffnet ab 15 Uhr Es spielt Oskar Belikan mit zwei Kapellen Freitag Betriebsruhe

Café Wien — Ihr Abendlokal — Fasanenstr. 6 (nächst der Kaiserstr.), Tel. 8652. Es spielt für Sie "Das Karlsruher Swing-Quintett". Täglich Konzert und Tanz. Donnerstags Betriebsruhe.

Konzert-Café Ellenrieder, führend am Hauptbahnhof, Tel. 8355—56. Sondergastspiel. Tägl. nachm. u. abends unterhält Sie Otto Guhl, bekannt als der beste und charmanteste Alleinunterhälter. Sommertersess. Mort Betr. Pubbaten in der Scharmenterses.

Café Museum Taglich nachmittags und abends Konzert Gastspiel. Prof. Rappaini mit seinen 10 Solisten -

Jeden Dienstag und Don- TANZ nerstag ab 20% Uhr Tanzbar Maxim, das infilme Abendlokal, Zähringerstr., Ecke Waldhornstraße. Wegen Renovierung bis auf weiteres



Das Casino lädt ein . . .

Casino, die neue, intime, mondane Gaststatte im Westen, Kaiserallee 16, N. Yorckstr. Jeden Abend bis Mitternacht in Betrieb. Auserlesene Getränke zu Friedenspreisen (Glas Wein 1.35, Flasche Sekt, gut frappiert, 9 M u. St.). Und dazu spielt Barkapelle Geigenvirtuose Jung Ihre Lieblingsmelodien. Eintritt frei. — Parkplatz. Wir gerwarten Sie gegene heute spiend. Wir erwarten Sie gerne heute abend.

Zum Ziegler. Sonntag, 18. 7., ab 18 U., Tanz. Die "Studios". Zum Blücher (Fist. Yorckstr.) Samst. v. 20—24 U. öff. Tanz. Gasthaus zum Burghof, Inh. Willi Dukek, 17. 7., 19½ Uhr, Tanz. Es spielt Kapelle von Weltruf.

Zum Lamm, Durlach. Mi. u. Sa., ab 19 Uhr, Sonntag ab 16 Uhr: Offentlicher Tanz.

Roter Löwen, Durlach. Sonntag, 16 Uhr, Tanz.

Zum Engel, Grünwinkel. Samstag u. Sonntag, 17. u. 18. 7., ab 18 Uhr, Tanz.

Grüner Baum, Rüppurr. So, ab 19 Uhr Tanz. Eintr. 1.— DM. Stadtgartenkonzert. Am Sonntag, 18. 7. 48, 18—18 Uhr, spielt nicht, wie vorgesehen, das Berufsanusker-Orchester Karlsruhe unter Leitung Kapellmeister H. Polenskys, sondern Theo Hollinger, ein in Karlsruhe nicht Unbekannter, mit seinem Streichorchester.

Theo Hollinger, ein in Karlsruhe nicht Unbekannter, mit seinem Streichorchester.

Schau- u. Trainingskämpie der Beruisboxer: Samstag, 17. 7., 20 Uhr, in der Sporthalle Jost, Karl-Friedrich-Str. 23 E. Es boxen: Salzmann, Watzel, Kahrmann, Müller, Deimling, Stahl, Schmitt, Deger usw. Eintrittspreis DM —50. Konzertdirektion Hans Müller

Experimental-Abend Belsamo. Samstag, 24. 7., 22.15 Uhr, "Rheingold" Mühlburg. Sondergastspiel des international bekannten Experimental-Psychologen Belsämo. Ein Abend im Reiche des 6. Sinnes! Macht über Menschen! Wunder des Willens! Vollendete Experimented der Gedankenübertragung und Suggestion! Seelenheilkunde! Einzigartiger Versuch der suggestiven Fernübertragung! Karten DM 1,05 bis 2.10 täglich ab 14 Uhr a. d. Kasse "Rheingold"-Lichtsp. Konzertdirektion Kurt Neufeldt.

Heute Violin-Sonatenabend Giorgio Silzer — Prof. Georg Mantel, Samsiag, 17. Juli, 19.30 Uhr, Munzsaal. Kosaken-Chor-Konzert Montag, 19. Juli, 19 30 Uhr, Munzsaal. Kosaken-Chor-Konzert Montag, 19. Juli, 19 30 Uhr, Munzsaal. Kosaken-Chor-Konzert Montag, 19. Juli, 19.30 Uhr, Munzsaal. Kosaken-Chor-Konzert Montag, 19. Juli, 19

Städtisches Konzerthaus Gastspiele des Volkstheaters Karlsrohe. Samstag, 17., Sonntag, 18. Juli, jeweils 19 Uhr, (Ende 21 30 Uhr):

"Rose von Stambul",
Operette von Leo Fell.
Inszenierung: H. Würtenberger. Müsik. Leit.: W. Idler.
In Vorbereitung: "Manina", Operette v. Dostal, und
"Tanz ins Glück", Operette von Stoltz.
Volkstüml. Preise: Von 0.80 bis 3.— DM einschl.
Steuer. Kartenverkauf: Tägl. 10—13 u. 15—18 Uhr.
sonntags 11—13 Uhr u. 1 Std. vor Beginn an den
Schaltern des Städt. Konzerthauses. Tel, 6289.

Vereins-Anzeiger

Freie Spiel- u. Sportvyg. Karisruhe. Samstag, 17. Juli, 20 U., Vereinsheim, außerordentliche Mitgliederversammlung. Verein für Deutsche Schälerhunde. Monatsversammlung am 17. 7., 20 Uhr, im Roten Haus, mit Futtermittelsch.-Ausg. Kaninchen-Jungtier-Ausstellung. Sonntag, 18. 7., im Garten der "Blume", Durlach. — Ab 16 Uhr spielt im großen Saal der "Blume" die Tanzkapelle Hein König.

Verloren

Geldbeutel m. wicht. Inh.,
12. 7. in Khe. verl. Gute
Bel. Engeli, Grötzingen,
Wilhelmstraße S.

Graugr. Lederolmantel Sa. vl.
Zähr.—Markgr.str. Landmesser, Essenweinstr. 23.
D.-Uhr Wendtstr.—Yorckstr.
10. 7. vl. Gute Belohnung.
Leucht, Gerwigstr. 39.

Kennz.: Nr. 18/742 im lk. Ohr. Held, Belfortstr. 3.

Arzte / Anwälte Zurück: Frauenarzt Dr. Stahl, Kriegsstraße 27.

Zuruck: Frauenarzt Dr. Stani,
Kriegastraße 27.

Dr. Wolf Schrempp, Tiergärtner u. Tierarzt, Karlsruhe - Durlach, Rittnertstraße 19. Neue Sprechstunden: 13.00—15.00 tägl.
auß. an Sonn- u. Felerteg.
Sonst nach Vereinbarung.
Rechtsanwalt Heinz von der
Heydt: Ich bin als Rechtsanwalt im Bez. des Oberlandesger. Khe.—Stuttgart
zugel. u. übe m. Praxis gemeinsam mit d. Herren
Rechtsanwält. Alfred Bopp
u. Dr. Elmar Bopp in Khe.,
Kochstraße 7, aus.

Werbung Gaststätte "Kühler Krug" Karlsruhe, Tel. 5220, emp anstaltungen. Inhaber: Karl Röder, Küchenchef. ruchleidende tragen mein

seit vielen Jahren bewähr-tes Band. Ohne Eisen- u. Stahlband. Carl Reyher, Stuttgart, Senefelderstr. 45a. Karlsrube, Dienst., 20. Juli, Hot. Bayr. Hof, 8—16 Uhr.

Neu eingetroffen:
Schällplatten, Rundgunkgeräte, Violinen,
Gifarren, Saiten u. a.
An- u. Verkauf gespielter Instrumente.
Rundtunk-, Grammoph.
u. Harmonika-Reparaturen in eigenen
Werkstätten

Schlaile Kaiserstraße 96 Ruf 7848.

Gutbrod-Kleinlastwagen, Vierrad, 4 Zyi...Mot...7it Trgkr.,
ohne Bez.-Schein lielerbar.
Gutbrod, Generalvertreig. u.
Werkst. Th. Dilzer, Khe...
Amalienstr. 7. Ruf 5514
Gute Brillen wieder kurzfristig lielerbar vom Spezialisten Optiker Rodeck,
Karlsruhe, Rheingoldstr. 11
[Haltest. Freydorffstr.]. Der
Weg lohnt sich für jeden
anspruchsvollen Brillenträgerl Lielerant für Krankenkassen!

lief. wied.: Schlafz., selbst gef. Wohnkü, u. Einzelm Pfähle aller Art. Bestellun gen schriftlich. Schroeder, Marxzell (Albtal).

Marxell (Albtal).
Herren-Anzüge, -Hosen sowie
Damen- u. Kinderkleider
eingetroffen. Hans Spielmann Khe., Kaiserstr. 111
(im Eisladen).
Süßstoff frei verkäuft., Kleinu. Großverkauf. Drogerie | Roth, Khe., Herrenst. 25/28.

Gold. D.-A'b.-Uhr vl. Gt. Bel.
Zimmer, Malsch, Am Pfad 6.
Sb. Armbd. m.Aqua. 15.7. vl.
Weickhardt, Scheffelstr. 2.
Schlüsselbund 1. 7. Beierth.—
Bahnh. vl. Bel. ⊠ 9609 BNN
Pol. Kennzeich. Nr. 62 5067
Stupferich—Bergh. verlor.
Schaber, Berghaus., Schlößgartenstraße 30.
Kindermantel 11. 7. verlor.
Weber, Kriegsstraße 3a.
Regenhaube, gemustert, verl.
Bel. Ribler, Gartenstr. 45.
Schwarz-br. Wolfshund entl.
Kennz.: Nr. 18/742 im lk.

u. Schweißarbeiten an Bau-u. Schweißarbeiten an Bau-u. landwirtsch. Maschinen (El.- u. Autogen-Schweiß.); Fritz Hack, Eisenwarenfabr., Ettlingen (am Reichsbhf.).

Gardinen und Möbelbezug-stoffe, Gardinenleisten: Gustav Hoyer, Fachgesch, für Gardinen, Karlsruhe, Akademiestraße 35,

Bevor Sie Ihre Beklei-dung kaufen, besich-tigen und prüfen Sie bitte meine Angebote.



Herren-, Damen- und Kinder - Fertigkleidung Berufs-, Strickwaren u. Leibwäsche. Karlsruhe, Markgrafenstr. 30a, nahe Gewerbeschule.

Zeiß- und Kodak-Photo-Appa-rate, Photo-Material, Photo-Arbeiten bei Heinz. Holz-mann, Photo-Glock, jetzt Khe.-Durlach, Lußstr. 26. Annahmest. in Khe.: Kai-serstr. 67 u. Bahnhofstr. 46. Torpedo- und Adler-Schreib-maschinen f. Büro u. Reise lieferbar durch die Ver-tretung: Otto Lampson, Büroeinrichtungen, Khe.-Rüpp., Fronstr. 16. T. 2177. Rüpp., Fronstr. 16. T. 2177.

Hausfrauen! Gas- u. Kohlenherde aller Fabrikate werden Iachmännisch, bei kürzester Frist, repariert.
Spezialreparatur-Werkstätte
für Gas- u. Kohlenherde,
Haus- und Küchengeräte.
Rob. Kühn jan., Karlsruhe,
Leopoldst. 15 u. 19, Ruf 3387

Möbel - Galler Am Stadtgarten 9 liefert Ihre Wohnungs

einrichtung, auch Einzel möbel, Metallbetten, Patentröste, Matratzen u. s. w Telefon 4930.

Elektrische Eisenbahnen dch.
Spielwarenfabrik Adler,
Durlach, Gritznerstraße 11.
Freie Besichtigung von
9-12 Uhr.
Gummischuhe u. Fahrradreif.
vulkanisiert, Annahme: Die,
und Donn... 15-18 Uhr.
K. Renckly, Khe., Soßenstr. 101, Eing. Scheffelstr.

Zu verkaufen: Anzahlung jeweils Zweifamilienhaus in Eggenstein. Garten.

Industriegelände Rheinhafen, 1600 qm. Gleis-und Schiffsanschluß. Kl. Rentenhaus, Südstadt, großer Hof.

Zu vermieten: Fabrikgebäude, 800 qm Halle, große Neben-räume, bald käuflich zu übern. In Vorort von Karlsruhe, nahe Bahnhof.

Zu vergeben:

Hypothekengelder in jeder Höhe zur Rest-finanzierung begonnener Bauten. Sehr gün-stige Bedingungen.

Gesucht: Einfamilienhaus mit Garten. Hausruinen, unbelastet, in allen Stadtteisen.

Hypothekengelder aus Privathand ab DM 1000.— aufwärts. Hans Schmitt vorm. August Schmitt. Karlsruhe, Vorholzstraße 7, Teleion 2117.

Die führende Fachfirma seit 1879. Fußboden - Belag Rohkaffee röstet fachmännisch

"Waglanit" Fußboden - Belag (kein Zementrusatz) tugenloser, lin.oleumartig., fester Fußbodenbelag, der Dielen, Perkette, Steinholz, Terrazzo, Linoleum u. Gummi vollwertig ersetzt. Waglanit ist warm, elastisch, schaildämpfend, geräuschlos begehbar, wasserfest und hygienisch. Waglanit wird verlegt auf Massiv- oder Hohlstein-Decken. Karl Volonte, Bruchsal, Hagelkreuz 12, Terrazzo - Piatten - Bausteine - Bodenbelage. Rohkaftee röstet fachmännisch (v. kleinst. Liebesgabenp.
bis Z. Großauftr. v. Bonusbis Z. Großauftr. v. Bonusröstungen) Kissel, Kafleegroßfoterei u. sonst. Lohnröstungen) Kissel, Kafleegroßfoterei v. Karlsr., Kaiserstr. 150, geg. d. Hauptp.
Bandelsen, Blechstreifen, sonsiges. Nutzelsen, Freizkauft ab Lager, Bannwaldvollenten v. Karlsr., Kaiserstr. 150, geg. d. Hauptp.
Bandelsen, Blechstreifen, sonsiges. Nutzelsen, Kreissägen, Drehbänke, HeizLichesgabenp.
Karlsr., Kafleegroßfoterei v. Karlsr., Kaiserstr. 150, geg. d. Hauptp.
Bandelsen, Blechstreifen, sonsiges. Nutzelsen, Kreissägen, Drehbänke, Heizkauft ab Lager, Bannwaldvolonte, Bruchshalten v. Lichesganen, Sowies en v. Lohnröstungen) Kissel, Kafleegroßfoterei v. Karlsr., Kaiserstr. 150, geg. d. Hauptp.

Bandelsen, Blechstreifen, sonsiges Nutzelsen, Kreissägen, Drehbänke, Heizkauft ab Lager, Bannwaldvolonte, Bruchshalten v. Lichesganen, Sowies en v. Lohn

Texti

Die

gener

Wanstim rika" techn Broad Europ (AP) Wi reich vielen gen erung und Bu form-worde

N a britan sische Freitz teilte, die S schurc na-Re S e reanis den d Syngn Repul

sich i Statis beauf der Württ malig A u "Schw Johan

Fosef Riede Karlsruhe, Hirschstraße 56, Telefon 7864. Damen- und Herren-Maß-Atelier 1. Ranges Damen- u. Herrenbekleidung für Straße, Sport u. Gesellschaft in bester modischer Verarbeitg.

Verarbeitg.

Stepp- u. Daunendecken werden neu gearbeitet, alte Decken werden aufgearb. Bezügsstoffe wieder liefzbar. Stark herabgesetzte Preise. Ph. Greiner, Steppdeckenfabrikation, Karlsr. uhe-Kniel., Saarlandstr. 33. Paul Stickel, Schumacherirgestraße 37, Geschäftseröffn. 19. 7. 48. Empfehle mich für Maßarb, u. Rep. Büromaschinen - Möbel - Reparaluren: W. Müller, Karlsruhe, Waldstraße 11.

- 1898 - 1948 -50 JAHRE

KARL JOCK JUWELIER- u. UHRMACHERMEISTER



BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK